Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 557. — Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272.
Chefredatteur: Dr. Walther Bebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 29. November 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Olmütz.

I.

Am 29. November vor 60 Jahren entschloß sich Preußen zu der Olmützer Konvention. Es fügte sich den österreichischen Forderungen in der deutschen Frage. Minister von Manteuffel, der eben erst nach dem Tode von Radowitz interimistisch die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernommen hatte, schloß die Konvention ab. Gewiß war sie eine ernste diplomatische Niederlage Preußens und sie wurde auch von allen Patrioten tief bedauert. Aber sie war nicht zu vermeiden.

Manteuffel, der im Herbst 1848 als Minister des Innern in das Ministerium der rettenden Tat eingetreten war und gemeinsam mit dem Präsidenten Graf Brandenburg die innere Ordnung in dem durch die Revolution stark erschütterten Preußen wieder hergestellt hatte, erfreute sich keineswegs der Sympathien der Liberalen und Demokraten. Er war eben ein konservativer Mann. Der Abschluß der Olmützer Konvention war Wasser auf die Mühle dieser Parteien. Sie schoben und schieben noch heute den Konservativen die Schuld an Olmütz in die Schuhe. Sie hätten es natürlich viel besser gemacht. Bis heute spielt die „Schmach von Olmütz" eine Rolle in ihrem Verleumdungsfeldzuge gegen die Konservativen.

Geschichtskenntnis ist nie eine besondere Eigenschaft des Liberalismus und der Demokratie gewesen. Das erleben wir noch täglich. Schreiber dieses hat mehrfach, wenn von der Schmach, die die Konservativen dem Vaterlande angeblich an jenem 29. November 1850 angetan haben, die Rede war, gefragt, worum es sich denn eigentlich damals handelte und weshalb Preußen wohl den österreichischen Forderungen nachgegeben, entweder keine oder nur ganz unklare Antworten erhalten. Da ist es denn ganz nützlich, die damalige Lage einmal klarzustellen.

Der alte deutsche Bundestag hatte seine Tätigkeit mit der Ernennung des Erzherzogs Johann zum Reichsverweser eingestellt. Am 28. März 1849 war König Friedrich Wilhelm IV. von der Frankfurter Nationalversammlung mit 290 gegen 248 Stimmen zum deutschen Kaiser gewählt worden. Bei diesem Stimmenverhältnis und bei dem fehlenden Einverständnis der deutschen Fürsten wollte er eine solche Würde nicht annehmen. Da nun sämtliche österreichischen Parlamentsmitglieder von ihrer Regierung abberufen wurden, da ferner nur die kleineren deutschen Staaten sich für die Annahme der Reichsverfassung und für die getroffene Kaiserwahl erklärten, Bayern, Sachsen, Württemberg und Hannover sie aber mißbilligten, lehnte der König am 28. April 1849 endgültig ab.

Trotzdem das Frankfurter Parlament von Preußen ermahnt war, die durch ein unnatürliches Kompromiß zustande gekommene Reichsverfassung erst nach der Beratung der Fürsten zu unterstellen, bestand es auf der von ihm beschlossenen Verfassung. Irgend eine Macht zu ihrer Durchführung besaß es nicht. Ja, es protestierte gegen die Erklärung des Königs von Preußen, wonach er jeder gefährdeten Regierung gegen anarchische Bewegungen militärisch helfen würde. Der Präsident von Gagern, der immer noch riet, die Hoffnung auf Preußen nicht aufzugeben, da dieses allein über eine wirkliche Macht verfügte, wurde von der demokratischen Partei verlacht. Diese machte durch ihr Toben gegen die Fürsten jede Verständigung unmöglich und reizte zu Aufständen.

Diese brachen denn auch bald in Elberfeld, Iserlohn und vor allem in Dresden aus. Preußische Hilfe rettete dem König von Sachsen sein Land. Württemberg kam einem Aufruhr durch Annahme der Reichsverfassung zuvor. Unter solchen Umständen riefen Preußen, Hannover, Bayern und Sachsen ihre Abgeordneten aus Frankfurt ab. Nur die demokratisch Gesinnten blieben zurück. Sie bekamen das Uebergewicht in der Paulskirche und faßten nicht nur revolutionäre Beschlüsse, sondern ermunterten noch zu dem Aufruhr in der Pfalz und in Baden.

Der Reichsverweser gab zu verstehen, er würde sein Amt dem wiederkommenden Bundestage zurückgeben müssen. Das klein- oder preußisch-deutsche Kaisertum mit Ausschluß Oesterreichs war zum Luftbilde geworden, und somit trat Gagern nebst vielen anderen gefeierten Männern aus dem Parlament aus. Dieses bestand nur noch aus Demokraten, zum Teil schlimmster Art. Angesichts der Versammlung des Reichsheeres und der preußischen Korps, die sich zur Unterdrückung der Revolution in der Pfalz und in Baden unter dem Oberbefehl des Prinzen von Preußen anschickten, beschloß es seine Uebersiedlung nach Stuttgart.

Dieses Rumpfparlament sprach die Absetzung des Reichsverwesers aus und setzte eine Reichsregentschaft ein, der es die Oberleitung über die gesmte Militärmacht Deutschlands übergab. Als diese sogenannten Reichsregenten zunächst über die württembergischen Truppen zu verfügen suchten, wurde das Parlament am 18. Juni 1849 vom Ministerium Römer kurzer Hand zur Auflösung gezwungen.

Nach diesem kläglichen Ende gab es in Deutschland keinerlei Zentralgewalt mehr. Deutschland hatte aufgehört als Staatenbund zu existieren. Oesterreich und Preußen, durch ganz auseinandergehende Interessen geleitet, standen sich gänzlich unabhängig von einander gegenüber.

Inzwischen hatte aber Preußen, das trotz allem immer noch auf die Schaffung eines kräftigeren Deutschlands, als es unter dem alten Bundestage sein konnte, hoffte, mit den Gesandten der übrigen deutschen Staaten unter dem Vorsitz des Generals von Radowitz Verhandlungen zu einer Einigung eingeleitet. Diese stützten sich aber nur auf das frühere preußisch-deutsche Programm. Oesterreich ging nicht darauf ein, um nicht mit seinen außerdeutschen Gebieten von Deutschland ausgeschlossen zu werden. Da auch Bayern und Württemberg, die von der preußischen Union eine Teilung Deutschlands befürchteten, sich zurückzogen, so ging Preußen einstweilen am 23. Mai 1849 mit Hannover und Sachsen eine Union ein, bei der auch ein Volkshaus gewährt werden sollte. Die Spannung zwischen Oesterreich und Preußen nahm zu.

Preußens Bestrebungen zur Wiederherstellung einer neuen Bundesordnung hatten ferner eine Unterstützung durch die Gagernsche Partei gewonnen, die nach der Auflösung des Reichsparlaments am 26. Juni 1849 in Gotha zusammentrat. Sie gewann Kurhessen, Baden, Braunschweig, Mecklenburg und Thüringer Staaten zur Annahme des preußischen Unionsgedankens.

Jenem „Dreikönigsbündnis" trat nun eine Reihe kleinerer Staaten bei. Da aber Hannover und Sachsen Vorbehalte über die Beteiligung aller deutscher Staaten gemacht und diese nicht erfüllt wurden, zogen sie sich wieder zurück. Vor allem hielten sich fern Oesterreich, Bayern und Württemberg. Mit der Mehrzahl der deutschen Regierungen gelangte Preußen zu einer Verständigung dahin, daß das beabsichtigte engere Verhältnis nur als eine engere Union innerhalb des weiteren deutschen Bundes gedacht sei.

Während dieser Verhandlungen hatten sich Preußen und Oesterreich zu dem sogenannten Interim am 30. September geeinigt. Durch dieses wurde eine Behörde eingesetzt, eine „Bundeszentralkommission", die aus zwei österreichischen und zwei preußischen Mitgliedern bestand und alle Befugnisse ausüben sollte, die dem früheren engeren Rate des alten Bundestages zustanden. Die Dauer der Uebereinkunft war bis zum 1. Mai 1851 festgesetzt. Am 20. Dezember legte der Reichsverweser seine Befugnis in die Hände dieser neuen Zentralbehörde nieder.

Die Lage wurde immer verwickelter, und man muß staunen, mit welcher Geduld Preußen in selbstloser Weise immer wieder auf jeden Vorschlag einging, der geeignet schien, wenigstens etwas im Interesse des großen allgemeinen Vaterlandes zustande zu bringen.

In weiterem Verfolg seines Unionsgedankens berief nun Preußen ein Parlament nach Erfurt zusammen. Es tagte vom 20. März bis zum 29. April und nahm die vorgelegte Verfassung unverändert an. An Stelle des Kaisers sollte ein Reichsvorstand treten, dessen Würde mit der Krone Preußen verbunden war. Ihm stand allein die Exekution zu. Dagegen sollte die Gesetzgebung in Gemeinschaft mit dem Reichstage durch ein aus 6 Stimmen bestehendes Fürstenkollegium ausgeübt werden, in dem Preußen eine Stimme hatte. Der Reichstag sollte aus einem Staaten- und einem Volkshause bestehen, doch war für die Bildung des letzteren an Stelle des allgemeinen direkten Wahlrechts das preußische Dreiklassenwahlsystem angenommen.

(Schluß folgt.)

Einmütig für den Kaiser!

Es war am Sonnabend im Reichstage überaus erfreulich, zu sehen, wie die bürgerlichen Parteien einmütig, freilich mit Ausnahme des Fortschritts, der ja immer mehr als ein Anhängsel der Sozialdemokratie sich nach unten entwickelt, sich hinter den Kanzler stellten und den Kaiser verteidigten gegen unberechtigte Angriffe einer Partei, die ihn stets mit blindem Haß verfolgt hat. Freiherr von Hertling, Herr von Heydebrand, der Abgeordnete Bassermann und Herr von Dirksen ebenso wie Liebermann von Sonnenberg hielten einmütig ihren Schild vor ihren zu Unrecht angegriffenen Kaiser und Herrn. Eine besondere Bedeutung erhielt die Aussprache dadurch, daß die Vertreter der bürgerlichen Parteien sich nicht darauf beschränkten, die sozialdemokratischen Vorstöße zurückzuweisen, sondern selbst zum Angriff vorgingen. Im ganzen Lande wird man mit Freuden die scharfen Worte vernommen haben, die Herr von Heydebrand, Herr von Dirksen, Herr von Hertling gefunden haben. Es ist tatsächlich eine Herausforderung des deutschen Volkes, daß eine Partei, die alles, was Deutschland groß, stark und glücklich macht, herunterreißt, sich erdreisten darf, den deutschen Reichskanzler zur Rede zu stellen, weil ein deutscher Kaiser seine Auffassung vom Christentum und von seinem Recht an der preußischen Krone öffentlich dargelegt hat. Wir stimmen dem Herrn von Heydebrand vollständig bei, wenn er an den Reichskanzler die Frage richtet, wann endlich dieser Untergrabung aller monarchischen Autorität, dieser Verhetzung unseres Volkes ein Ende gemacht werden soll. Wie lange will die Regierung es noch dulden, daß die sozialdemokratischen Maulwürfe die Wurzeln der deutschen Eiche benagen? Wenn nicht endlich ein weitblickender Gärtner kommt und den Schädling beseitigt, so ist zu befürchten, daß schließlich der Baum Schaden nimmt. Man versteht es nicht, warum noch so lange gezögert wird, in diesen Tagen, wo sich die Früchte der langjährigen Hetzereien in Moabit und anderen Orten gezeigt haben. Ist es nicht eine Frechheit, um mit einem Redner aus dem Hause zu sprechen, wenn die Umstürzler es wagen, im Reichstage, vor dem Reichskanzler, in Gegenwart der Bundesratsmitglieder die Abschaffung des Königtums, die Absetzung unseres Kaisers und den Umsturz unserer ganzen Verfassung zu fordern? Und solche Leute, die radikalen Gegner und Verächter der deutschen Reichsverfassung, erdreisten sich, dem Kaiser Verfassungsverletzung vorzuwerfen, wenn er seiner persönlichen Weltanschauung Ausdruck verleiht. Wir haben das Vertrauen, daß unser Reichskanzler die Verantwortung fühlt, die auf ihm ruht, aber vielleicht ist es doch gut gewesen, daß im Namen der konservativen Partei Herr von Heydebrand ausdrücklich vor versammeltem Reichstage ihn auf seine Verantwortlichkeit hingewiesen hat. Wenn sich die Stimmung, die in diesem Augenblick über dem ganzen Reichstag lagerte, zu einer gesetzgeberischen Tat, wie sie Herr von Dirksen später forderte, verdichten würde, so würde die Sonnabend-Aussprache eine hochbedeutsame politische Wirkung zeitigen. Die bürgerlichen Parteien zeigten sich am Sonnabend so einmütig, daß die Hoffnungslosigkeit, mit der man im allgemeinen den nächsten Reichstagswahlen entgegensieht, unberechtigt erscheint, wenn sich die Einmütigkeit auch in den Wahlverhandlungen erhalten würde.

Aus dem Reichstage.

Bei gutem Besuche des Hauses und bei starkem Andrang zu den Tribünen befaßte sich der Reichstag am Sonnabend mit der sozialdemokratischen Interpellation zur Königsberger Kaiserrede. Die Anfrage wurde vom Abg. Ledebour „begründet", der, von den Ereignissen im November 1908 ausgehend, den Beweis zu führen suchte, daß die Königsberger Kaiserrede mit den früheren Versprechungen der Krone unvereinbar sei. Er stellte die Königsberger Rede als eine offene Verkündung des persönlichen Regiments und des Absolutismus hin, drohte, daß das weitere Beschreiten dieses Weges den Träger der deutschen Kaiserkrone dem Schicksal des Königs Manuel ausliefere und betonte, nur der demokratische Parlamentarismus bringe Rettung aus den jetzt besprochenen Schwierigkeiten. Die Sozialdemokratie verhehle sich nicht, daß ihre Ziele nur auf republikanischem Boden verwirklicht werden können. Aber sie fordere den Freisinn auf, sich mit ihr zu verbünden. — Unter großer Spannung erklärte Reichskanzler v. Bethmann Hollweg in einer mit großer Frische vorgetragenen Rede, die Sozialdemokratie habe nur nach einem neuen Anlaß zur Aufrollung der Verfassungsfrage gesucht. Diese Partei sei von einer leidenschaftlichen Gegnerschaft gegen die Reichsverfassung erfüllt. Wolle sie doch die Republik, deren Banner sie jetzt offener als zuvor entrolle. Der Kaiser habe sich durch seine diesjährigen Reden mit früheren Erklärungen keineswegs in Widerspruch gesetzt. Abg. Ledebour habe das Gegenteil auch gar nicht beweisen können. Er (der Reichskanzler) stehe mit seiner Auffassung von der Stellung des deutschen Kaisers durchaus auf verfassungsmäßigem Boden und an dieser Stellung werde er festhalten und sie verteidigen, getrieben von der ihm obliegenden Verantwortlichkeit, die er nur durch sein Amt und seine politische Ueberzeugung bestimmen lasse. — Rechte und Zentrum nahmen diese Rede mit lebhaftem Beifall auf. Das Haus beschloß die Besprechung der Interpellation. Abg. Frhr. v. Hertling (Ztr.) vermißte für die Interpellation jeden berechtigten Anlaß. Die Zentrumsleute seien überzeugte Monarchisten, aber sie drängten sich nicht an den Thron. Die Stellung des Kaisers in Königsberg sei unanfechtbar und das deutsche Volk habe allen Anlaß, der kaiserlichen Mahnung auf Einigkeit zu entsprechen. Abg. Dr. v. Heydebrand (kons.) billigte die Antwort des Reichskanzlers. Die Konservativen empfinden es als eine Herausforderung des monarchischen und religiösen Sinnes des deutschen Volkes, wenn dem Kaiser verwehrt werden solle, sich als Mann von eigener Ueberzeugung zu bekennen. Die Abschwächung des Majestätsbeleidigungsparagraphen sei zu bedauern und es sei zu erwägen, ob dem Amte und der Person des Kaisers nicht wieder verstärkter Schutz gegeben werden müsse. Auch die Beeinträchtigung der Freiheit des Denkens und der Arbeit durch die Sozialdemokratie sei außerordentlich bedenklich und die Reichsregierung habe die Stunde zu bestimmen, die sie für ihre

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011291-18/fragment/page=0001
DFG

Maßnahmen zum Schutze der bürgerlichen Gesellschaft für geeignet halte. Abg. Bassermann (natl.) konnte zwar nicht finden, daß die Königsberger Rede ein Bekenntnis zum Absolutismus sei, wünschte aber erneut die Beobachtung derjenigen Zurückhaltung, die im Interesse der Krone unerläßlich sei. Abg. v. Payer (frs. Vp.) hielt die Königsberger Kaiserrede mit der Verfassung unvereinbar. Abg. Dr. David (Soz.) begrüßte es, die Fortschrittspartei an der Seite seiner Freunde zu sehen. Abg. v. Dirksen (Rp.) unterstrich diese Bemerkung als die politische Situation kennzeichnend und billigte die Forderung des Abg. v. Heydebrand. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (w. Vgg.) sah in den jüngsten Reden des Kaisers lediglich dessen persönliches Glaubensbekenntnis. Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Es folgt die Interpellation der Freisinnigen, die anfragt, ob die Privatbeamtenversicherung noch im Laufe der nächsten drei Monate zu erwarten sei. Auf die Begründung durch den Abg. Dr. Mugdan erklärte Staatssekretär Dr. Delbrück, der Entwurf werde z. Zt. von der preußischen Regierung geprüft und solle danach veröffentlicht und dem Bundesrat zur Beschlußfassung vorgelegt werden. In der Besprechung baten die Abgg. Droescher (kons.), Nacken (Ztr.) u. a. um Beschleunigung der Angelegenheit. — Montag Schiffahrtsabgaben.

Deutsches Reich.

* **Seine Majestät der Kaiser**, der Herzog von Ratibor und das Gefolge trafen am Sonntag vormittag in Automobilen von Rauden um 10 Uhr 45 Min. in Ratibor ein, wo sie an dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche teilnahmen. Die Stadt Ratibor hatte große Vorbereitungen getroffen, überall waren Ehrenpforten und Fahnenmasten errichtet, alle Häuser waren bekränzt und beflaggt. Die Vereine, die Schuljugend und die ganze Einwohnerschaft, vermehrt durch Tausende der ländlichen Bevölkerung, umsäumten die Feststraße. Auf dem Ring standen im großen Viereck die Kriegervereine mit Fahnen und Musik. Die Glocken aller Kirchen läuteten. Das Publikum begrüßte den Kaiser herzlichst. Schulmädchen sangen während der Vorbeifahrt. Der Kaiser dankte andauernd und fuhr die Fronten der Kriegervereinead. Beim Verlassen des Gotteshauses sangen evangelische Männer- und Jünglingsvereine, die vor der Kirche standen, die Nationalhymne. Bei der Rückfahrt des Kaisers war der Jubel des Publikums noch größer, da der Kaiser nunmehr im offenen Auto fuhr. Das Wetter war schön.

* **Vermehrung der Seminaranstalten für höhere Lehranstalten.** Wie uns mitgeteilt wird, ist in diesem Jahre der Zudrang zu den Seminaranstalten für höhere Lehranstalten derartig gestiegen, daß eine beschränkte Ueberschreitung der sonst üblichen Höchstzahl gestattet werden mußte, um die Kandidaten, die die Prüfung für das höhere Lehramt ablegen wollen, nicht zu benachteiligen und sie vor Zeitverlust zu bewahren. Es macht sich deshalb eine weitere Vermehrung der Seminaranstalten notwendig, zu welchem Zweck der nächste Etat des Kultusministeriums entsprechende Forderungen für eine weitere Anzahl solcher Anstalten vorsieht, von denen im ganzen z. Zt. in Preußen 140 existieren. Bei der Ueberschreitung der sonst üblichen Höchstzahl bei den Anstalten hat man auf den Bedarf an Lehrern besondere Rücksicht genommen, der sich neuerdings durch die Einrichtung der höheren Mädchenschulen gegen früher nicht unerheblich vermehrt hat.

* **Zur Erforschung der Brustseuche der Pferde.** Schon seit dem Jahre 1904 ist das preußische Institut für Infektionskrankheiten mit der wissenschaftlichen Erforschung der Brustseuche beschäftigt. Da diese Untersuchungen von großer Bedeutung für die Marschbereitschaft und Schlagfertigkeit des Heeres sind, dessen Pferdebestände vielfach von der Seuche heimgesucht werden, hat die Militärverwaltung die erforderlichen Versuchspferde für die Forschungen zur Verfügung gestellt. Die Kosten wurden bisher mit je 5000 Mk. vom Reich und von der preußischen landwirtschaftlichen Verwaltung aufgebracht. Bis zum Ende dieses Jahres werden nun die bisher zur Verfügung gestellten Mittel verbraucht sein, ohne daß ein befriedigender Erfolg schon erzielt wäre. Nach Ansicht der mit der Leitung der Forschungsarbeiten betrauten Autoritäten erscheint es nach den bisherigen Erfahrungen angezeigt, die Arbeiten auf breiterer Grundlage, vor allem mit mehr Versuchsmaterial, noch einige Jahre fortzusetzen. Die hierfür erforderlichen Kosten belaufen sich auf 50 000 Mk. Hiervon will das Reich 30 000 Mk. zur Verfügung stellen, während der Rest von 20 000 Mk. von der preußischen landwirtschaftlichen Verwaltung übernommen wird.

* **Zum Stande der Pomona-Angelegenheit** bringen, wie ein W. T. B.-Telegramm meldet, verschiedene Blätter Mitteilungen, die durchaus unrichtig seien. Namentlich sei die Behauptung, daß in den Pomona-Vergleichsverhandlungen dadurch neue Schwierigkeiten entstanden seien, daß die Kolonialverwaltung eine Extra-Förderabgabe in „indiskutabler" Höhe verlange, vollkommen unzutreffend. Es handele sich vielmehr lediglich um die durch Reichskanzlerverordnung vom 26. Februar 1909 für Edelsteine ganz allgemein festgesetzte gesetzliche Förderabgabe von 10%, deren erhebliche Herabsetzung die Interessenten für den Bereich des Pomona-Gebiets von der Kolonialverwaltung verlangt hätten. Die Kolonialverwaltung glaube es jedoch nicht verantworten zu können, in dem anerkannt reichsten Diamantengebiete Südwestafrikas auf eine gesetzlich festgelegte Abgabe ganz oder teilweise zu verzichten.

Ausland.

Wohnungsfürsorge in Oesterreich. Im österreichischen Abgeordnetenhause wurde in allen Lesungen ein vom Teuerungsausschuß im Einvernehmen mit der Regierung beantragter Gesetzentwurf angenommen, wonach zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der minderbemittelten Bevölkerung ein vom Arbeitsministerium verwalteter Wohnungsfürsorgefonds errichtet werden soll. Dieser Fonds soll zehn Jahre lang mit jährlich steigenden Staatsbeiträgen dotiert werden, die insgesamt eine Höhe von 25 Millionen erreichen sollen. Er ist bestimmt für Gemeinden, öffentliche Körperschaften sowie für gemeinnützige Vereinigungen (wie Baugenossenschaften), um zum Bau von Kleinwohnungen Kredithilfe zu leisten, und zwar durch Uebernahme von Bürgschaft für anderweitig aufzunehmende Darlehen und durch unmittelbare Darlehnsgewährung. Die Gesamtsumme der von dem Fürsorgefonds übernommenen Bürgschaften darf den Betrag von 200 Millionen nicht übersteigen. Für diese Verbindlichkeiten des Fonds haftet der Staat subsidiär bis zu diesem Höchstbetrage.

Ein Eisenbahnerausstand in Italien? Die römischen Blätter „Popolo" und „Vita" erklären die von „Giornale d'Italia" gebrachte Meldung, daß die italienische Regierung den Plan für eine Mobilisierung des Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienstes vorbereitet habe, um einem, wenn auch unwahrscheinlichen Ausstande die Spitze zu bieten, für vollständig unbegründet, da die Regierung die Gewißheit habe, daß die Angestellten dieser Verwaltungen nicht in den Ausstand treten werden.

Die Schreckensherrschaft der Hetzer in Frankreich. Das Urteil der Geschworenen von Rouen hat bei den Syndikaten große Erregung hervorgerufen. Die Vereinigung der Syndikate des Seine-Departements und der Allgemeinen Arbeiterverbände beabsichtigt, in der nächsten Zeit eine allgemeine Protestversammlung einzuberufen. Der Pariser „Temps" billigt den Wahrspruch rückhaltlos. Selbst die Geschworenen seien offenbar der Ansicht gewesen, daß es höchste Zeit sei, der Schreckensherrschaft der Hetzer in den Fabriken und auf den Bauplätzen ein Ende zu machen.

Nach dem französischen Eisenbahnerstreik. Die anläßlich des Eisenbahnerausstandes in Frankreich verhafteten Mitarbeiter des antimilitaristischen Blattes „La Guerre Sociale", Amereida und Merle, richteten an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, in dem sie mit dem Hungerstreik drohen, falls sie morgen oder übermorgen nicht als politische Gefangene behandelt würden.

Die Jesuiten und die provisorische Regierung in Portugal. Aus Rom wird gemeldet: Der gegenwärtig in Madrid weilende Provinzial der aus Portugal ausgewiesenen Jesuiten hat dem Papst eine Abschrift einer von ihm an das portugiesische Volk gerichteten Erklärung übersandt, in der gegen das Vorgehen der provisorischen Regierung von Lissabon scharf Einspruch erhoben wird, weil sie seine Ordensbrüder ausgewiesen und sie gewalttätig und in unwürdiger Weise behandelt und ihre Güter konfisziert habe. Man habe sogar Prostituierte in ihre Gefängnisse eingeschmuggelt, um die Jesuitenpater zu kompromittieren. Besonders legt der Protest Verwahrung ein gegen die Beschuldigung der Revolutionäre, daß die Jesuiten in ihren Klöstern Waffen und Vorräte verborgen gehalten hätten. Der Wortlaut dieses Protestes wird heute gleichzeitig in Rom und in Madrid veröffentlicht werden.

Wegen Organisierung von Arbeiterdemonstrationen in Rußland. Aus Petersburg, 27. November, wird gemeldet: Die Mitglieder des Zentralbureaus der professionellen Verbände sind unter der Anschuldigung verhaftet worden, für heute geplante Arbeiterdemonstrationen organisiert zu haben.

Ein Obergerichtshof für Finnland. Auf eine Petition des finnischen Landtages hin beschloß der Senat in Finnland, die Allerhöchste Genehmigung nachzusuchen zur Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes betreffend Schaffung eines Obergerichtshofes mit der Kompetenz des höchsten Gerichtsverfahrens, das gegenwärtig der Kompetenz des Wirtschaftsdepartements des Senats unterliegt.

Bei einem Zusammenstoß an der persischen Grenze zwischen einer Grenzwache und persischen Räubern wurden, wie aus Baku gemeldet wird, zwei Räuber getötet. Ein Soldat der Grenzwache wurde schwer verwundet.

Türkei. Die seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchte von neuerlichen Erhebungen des Araberhäuptlings Said Idris scheinen richtig zu sein. Die Regierung bewahrt Stillschweigen, es verlautet aber, Said Idris habe mehrere Ortschaften in der Landschaft Asir besetzt. — Nach einer Meldung des türkischen Kommissars in der persischen Grenzzone wurde den Kämpfen nördlich von Urmia durch eine gemeinsame Aktion mit dem persischen Gouverneur in Urmia ein Ende gesetzt. Der Verkehr zwischen Urmia und Salmas ist wiederhergestellt. — Die Deputiertenkammer verhandelte am Sonnabend über einen Nachtragskredit für die Ansiedlung der bosnischen Emigranten. Die Bulgaren kritisierten die Ansiedlung von Mohammedanern in heftiger Weise. Schließlich wurde der Kredit angenommen.

Die innere und auswärtige türkische Politik. Die jungtürkische Kammerpartei hielt, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, am Sonntag eine Beratung ab, in der der Parteiobmann Kalil das Exposé über die innere und auswärtige Politik der Regierung mitteilte, das der Großwesir im Laufe dieser Woche in der Kammer verlesen soll.

Wie aus Kreisen der jungtürkischen Partei verlautet, enthält der Passus über auswärtige Politik die Erklärung, daß die Beziehungen zu allen Mächten freundschaftliche seien. Die Türkei neige zu keiner Allianz-Gruppierung hin, werde eine friedliche Politik verfolgen und gleich gute Beziehungen zu beiden Mächtegruppen pflegen. Bezüglich des Verhältnisses zu den Balkanstaaten konstatiert das Exposé, daß die Beziehungen zu Rumänien und Bulgarien freundschaftliche seien, da eine Gemeinsamkeit der beiderseitigen Interessen bestehe. Die Gerüchte von einer türkisch-rumänischen Militärkonvention seien falsch. Die Konvention sei überflüssig, weil die Türkei wie Rumänien an der Erhaltung des Status quo auf dem Balkan gleich interessiert seien. Der Abschluß des Handelsvertrages mit Rumänien stehe bevor. Das Exposé bezeichnet die Beziehungen zu Bulgarien als gut und konstatiert, daß die leitenden Männer Bulgariens eine Bekräftigung dieser Beziehungen wünschen. Die Grenzregulierung werde demnächst beendet werden. Mit den Handelsvertragsverhandlungen habe man bereits begonnen. Bezüglich Griechenlands hebt das Exposé hervor, daß die Beziehungen nicht so gut seien, wie es wünschenswert wäre. Es liege an Griechenland, daß die Beziehungen sich freundschaftlicher gestalten. Hinsichtlich der Kretafrage habe die Pforte mit Griechenland nichts zu tun. Die Frage gehe nur die Pforte und die Schutzmächte an.

Im Laufe der Beratungen des Exposés in der jungtürkischen Partei wurde besonders die Tätigkeit des Unterrichtsministers bemängelt. Die Beratung wird heute fortgesetzt werden.

Zur Lage auf Kreta. Regierung und öffentliche Meinung in Athen hegen wegen der Folgen, die die Eröffnung der kretischen Nationalversammlung im Namen des Königs der Hellenen haben könnte, keine Befürchtungen. Griechenland wird eine absolut korrekte Haltung gegenüber Kreta, der Türkei und den Schutzmächten beobachten. Das griechische Regierungsprogramm, das Venizelos entwickeln wird, wird mit Ungeduld erwartet. (Vergleiche hierunter.) Auch die Nachricht, daß die Türkei der Form halber gegen die Haltung der kretischen Nationalversammlung protestieren werde, ist in Athen ohne jeden Einfluß auf die öffentliche Meinung geblieben. — In der Sitzung der kretischen Nationalversammlung gab der Präsident der Regierung, Maris, am Sonnabend seine Demission, weil die Partei Venizelos, zu der er gehört, darauf bestand, mit Kunduros Hand in Hand zu gehen. — Später erfahren wir noch aus Konstantinopel:

Die Pforte hat die Antworten der Schutzmächte auf die letzte Protestnote erhalten. Die Mächte erklären, daß das Vorgehen der Kreter, die zum zweiten Male entgegen den Mahnungen der Mächte gehandelt hatten, ungültig sei und keineswegs die türkischen Rechte antasten könne. Die Mächte versprechen, bei den Kretern einzuschreiten.

Die Programmrede des griechischen Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Venizelos hielt gestern in Larissa seine Programmrede, in der er die Auflösung der vorigen Nationalversammlung rechtfertigte und ausführte:

Die kommende Nationalversammlung werde sich mit der Revision der Verfassung und den dringend notwendigen gesetzgeberischen Arbeiten eingehend beschäftigen. Der Ministerpräsident erläuterte ausführlich die von der Regierung geplanten Reformen, die von einer größeren Sorge um das Wohl des griechischen Volkes getragen seien. Dahin gehörten die Regelung der Steuerfrage, Verminderung der Kosten der Verwaltung, Revision des Zolltarifs, Verbesserung der Landeskultur durch Förderung der privaten und kommunalen Initiative, die Reorganisation der Polizei und Unabsetzbarkeit der Beamten, sowie die Reform der Justiz und des öffentlichen Unterrichts. Die Ministerien des Krieges und der Marine sollen vereinigt werden. Die Reorganisation der Armee und Marine würde noch wirksamer durchgeführt durch die Zuziehung ausländischer Instrukteure. Bezüglich der auswärtigen Politik führte Venizelos aus, die Regierung verfolge eine absolut friedliche Politik, da das Land eine lange Periode der Ruhe nötig habe, um die militärischen Hilfsquellen zu stärken. Das griechische Volk habe die Nachricht von der neuen Konstitution der Türkei mit Genugtuung begrüßt, das sei erklärlich hinsichtlich der Interessen, die Griechenland mit der Türkei gemeinsam habe. Die Regierung suche jedes Mißverständnis mit der Türkei und den anderen Balkanstaaten zu beseitigen, mit denen sie ein Band verbinde, daß später noch fester werden könne. Der Ministerpräsident drückte schließlich die Hoffnung aus, daß dieses Werk auf die Sympathien der zivilisierten Welt rechnen könne.

Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

England vor der Parlamentsauflösung. Schatzkanzler Lloyd-George hielt in Edinburgh eine Rede, in der er sagte, es gäbe eine Hand voll erblicher Gesetzgeber, die niemals in irgend einem Gewerbe oder Beruf, der geistige Anstrengungen verlange, ihren Lebensunterhalt verdient hätten, und doch säßen diese Männer täglich über die gewählten Vertreter eines 45-Millionen-Volkes zu Gericht. Welcher Grund bestände denn für die Theorie, daß das Unterhaus sich aus wilden Revolutionären zusammensetze? In der modernen Zivilisation liege keine Gefahr. Bei der Revolution in Portugal sei das Eigentum durchaus unberührt geblieben; sogar das Eigentum des Monarchen sei nie angetastet worden. Aber wenn wir hier die Steuern um einen halben Penny erhöhen wollen, dann machen sie ein Geschrei, als sei das Ende aller Dinge gekommen. — Einer der konservativen Parteiführer, F. E. Smith, führte in einer Wahlrede in Warrington aus, der deutsche Handel dehne sich mit größerer Schnelligkeit aus als der englische. Deutschland habe ein Heer, mit dem sich das englische nicht einen Augenblick messen könne, und die deutsche Flotte konkurriere offenbar an Stärke mit der englischen. — Der Sozialist Keir Hardie gab in einem Bericht über den Streik in Südwales zu, daß die Arbeiterpartei für die Unruhen verantwortlich sei. Den Eigentümern der Kohlengruben würde eine Beilegung des Streiks erwünscht gewesen sein, als sie sahen, wie die Minen vom Wasser überflutet wurden. Viele Minenarbeiter gehörten zur Territorialarmee, und der Umstand, daß die Behörden ihnen Waffen und Munition weggenommen hätten, bedeute eine neue Chance für Deutschland.

Ernste Unruhen in Irland. Man meldet aus Cork: Sonntag abend kam es nach einer Versammlung von Anhängern Redmonds zu ernsten Unruhen, da die Teilnehmer an der Versammlung in feindseliger Weise gegen Anhänger O'Briens vorgingen. Die Polizei schritt mehrmals ein. 80 Personen wurden verletzt und in die Krankenhäuser gebracht.

Marokko. El Mokri, der in Paris angekommen ist, erklärte einem Berichterstatter des Pariser „Temps", daß er demnächst über die Frage des Hafens von Tanger in Verhandlungen treten werde und mit dieser Angelegenheit verschiedene andere Bauprojekte verknüpfen wolle, für die er die Zustimmung des Sultans erhalten habe. Es handele sich darum, durch die sich hieraus ergebenden Einnahmen die finanzielle Lage Marokkos zu bessern. Er werde trachten, die Mittel ausfindig zu machen, um die noch übrigen europäischen Gläubiger zu befriedigen, wofür die letzte Anleihe nicht ausgereicht habe.

Nach einem vom 22. November datierten Telegramm aus Fes soll die Abreise des Sultans nach Marrakesch auf den 21. Dezember festgesetzt sein. Der Sultan werde drei Monate in Mequinez verbleiben.

Nach einer Meldung aus Udschda griffen eine Anzahl Beni Chibel am 17. November in dem Tale Quedza eine französische Militärabteilung an, die Feuer auf die Angreifer eröffnete und sie zerstreute. Ein Leutnant und zwei eingeborene Soldaten wurden verletzt, zwei andere Soldaten getötet.

Die Lage in Brasilien. Ein Telegramm aus Rio de Janeiro, 26. November, 10 Uhr 20 Min. vorm., besagt: In der Stadt beginnt die gewohnte Ruhe wieder einzutreten. Die meuternden Schiffe haben die Nacht auf offener See verbracht, sind jedoch jetzt im Begriff, nach dem Hafen zurückzukehren. Sie führen noch immer die rote Flagge. Die Meuterer werden um Mittag ihre Schiffe übergeben. Die neuen Kommandanten sind bereits ernannt. — Sodann läuft aus Rio de Janeiro, 26. November, 2 Uhr 45 Min. nachmittags, folgende Drahtnachricht ein: Um 1 Uhr 30 Min. nachmittags kehrten die Schiffe in den Hafen zurück. Der Führer der Meuterer und 40 seiner Kameraden verließen den Minas Geraes. Man nimmt an, daß sie geflüchtet sind. Die Schiffe haben die rote Flagge noch nicht eingezogen. Der Marineminister hat zur Untersuchung einen Offizier an Bord gesandt. Der Marineklub wird sich heute abend versammeln, um über die Haltung der Marineoffiziere der Amnestie gegenüber zu beraten. — Schließlich wird noch aus Rio de Janeiro, 26. November, gedrahtet:

Um 7 Uhr abends ergaben sich alle Kriegsschiffe, deren Mannschaften gemeutert hatten. Zwei von der Regierung bestimmte Offiziere übernahmen das Kommando. Es herrscht nunmehr vollständige Ruhe.

Neue Kämpfe in Mexiko. Gestern entstand bei Chihuahua ein Gefecht, bei dem 400 Anhänger Maderos von 600 Mann Regierungstruppen geschlagen wurden. Von den Revolutionären sind 13 Mann gefallen und mehrere verwundet worden. Die Regierungstruppen hatten keinen Toten; einige Mann wurden verwundet.

Die Luftschiffahrt.

Das Kartell südwestdeutscher Luftschiffvereine,

dem die Vereine in Marburg, Mainz, Wiesbaden, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg i. B., Straßburg, Konstanz und Frankfurt a. M. angehören, hat am 27. November in seiner Deligiertenversammlung zu Mannheim die Veranstaltung des ersten Zuverlässigkeits-Wettfliegens in der oberrheinischen Tiefebene im Jahre 1911 beschlossen als Prüfung für Flieger und Flugzeuge. Als Etappen der Fahrt sind Baden-Baden, Freiburg, Mülhausen i. E., Straßburg, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt a. M., sowie nach Möglichkeit die dazwischenliegenden größeren Orte in Aussicht genommen. An einzelnen dieser Plätze werden Schauflüge stattfinden. An Preisen sollen 300 000 Mark aufgebracht werden. Den Ehrenvorsitz im Arbeitsausschuß hat Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar-Eisenach in Heidelberg übernommen. Mit den Vorbereitungen ist der Frankfurter Verein für Luftschiffahrt betraut worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011291-18/fragment/page=0002

Ein Flug über München.

Der Aviatiker Wienczierz führte am Sonntag einen längeren, gelungenen Flug über der Stadt München aus.

Irrfahrt eines Lenkballons.

Der Lenkballon „City of Cardiff", der Sonnabend vormittag die Reise von Comziegne nach Paris antrat und diese nach einer durch Motorschaden gezwungenen Zwischenlandung zu Roully bei Senlis gegen 7 Uhr abends trotz der dichten Finsternis noch fortsetzte, hat diese Fahrt weit von seinem Ziel beendet. Willows, der Führer des Luftschiffes, verlor bald seine Richtung, und da der Motor häufig versagte, trieb der Ballon gegen das Departement Somme ab. Um 2 Uhr morgens vollführte Willows bei dem Städtchen Albert die Landung. Auf dem Manöverfelde bei Iffy-les-Moulineaux hatte man die ganze Nacht hindurch große Feuer unterhalten, um die Aufmerksamkeit der Aeronauten auf sich zu ziehen, doch wurde der Lenkballon vergeblich erwartet.

Etampes—Blois und zurück.

Der Schiffsführich Delage und Leutnant Maillols unternahmen gestern einen Flug von Etampes nach Blois und zurück. Sie durchmaßen die 200 Kilometer lange Strecke in 3½ Stunden, ohne Zwischenlandung und schlugen den Rekord für den Passagierflug.

Vermischtes.

inf. **Die Bevölkerung Deutschlands bei der letzten Volkszählung.** Zu der am 1. Dezember d. Js. stattfindenden Volkszählung wird, wie uns von einem Statistiker geschrieben wird, eine Uebersicht von Interesse sein, welche den Stand der Bevölkerung Deutschlands bei der letzten Volkszählung im Jahre 1905 kennzeichnet. Nach den amtlichen Ermittelungen, die durch die Volkszählung gemacht wurden, ergab sich für Deutschland Ende 1905 eine Bevölkerungsziffer von 60 640 000 Menschen. Davon entfielen auf das männliche Geschlecht 29 880 000 und auf das weibliche Geschlecht 30 760 000. Es gab also Ende 1905 rund 900 000 Frauen mehr in Deutschland als Männer. Bei der Volkszählung im Jahre 1900 wurden 56 370 000 Menschen ermittelt, und bei der Volkszählung im Jahre 1895 52 280 000 Menschen. Die Bevölkerung wuchs also ständig um rund 4 Millionen Menschen. Das Verhältnis der Frauen zu den Männern blieb in allen diesen Jahren gleich. Es gab immer rund eine Million mehr Frauen als Männer. Den geringsten Zuwachs erlitt die Bevölkerung in den Jahren, die zwischen den Volkszählungen des Jahres 1880 und 1885 lagen. Im Jahre 1880 hatte Deutschland nämlich eine Bevölkerung von 45 240 000 Menschen. Diese Zahl stieg nach den Ergebnissen der Volkszählung im Jahre 1885 auf 46 860 000 Menschen. Der Zuwachs betrug also nur 1 620 000 Menschen. In Verhältniszahlen ausgedrückt, wuchs die Bevölkerung zwischen je zwei Volkszählungen folgendermaßen: Im Jahre 1885 betrug die Zunahme 0,70; in den Jahren von 1885 bis 1890 betrug die jährliche Zunahme 1,07 Prozent; in den Jahren 1890 bis 1895 jährlich 1,12 Prozent; in den Jahren 1895 bis 1900 jährlich 1,50 Prozent; in den Jahren 1900 bis 1905 1,40 Prozent. Wenn man die Bevölkerung daraufhin betrachtet, wie viel Deutsche zur ländlichen Bevölkerung und wie viel zur städtischen Bevölkerung gehören, dann ergibt sich, daß 25 820 000 ländliche und 34 820 000 städtische Bevölkerung im Jahre 1905 vorhanden war. Die stärkste Bevölkerungsziffer von allen Städten Deutschlands hatte naturgemäß Berlin, und zwar betrug sie bei der letzten Volkszählung 2 040 000 Menschen, Breslau hatte im Jahre 1905 470 904 Einwohner, Braunschweig 136 397, Hamburg 802 793, Dresden 516 996, München 538 983, Stuttgart 249 286, Karlsruhe 111 249, Magdeburg 240 633, Köln 428 722, Königsberg 223 770, Posen 136 808, Bremen 214 681, Frankfurt a. M. 234 978, Hannover 250 024, Straßburg 160 678, Leipzig 503 762, Liegnitz 59 706. Die Bevölkerungsdichtigkeit war in den einzelnen Landesteilen sehr verschieden. Auf einen Quadratkilometer kamen in Sachsen die meisten Einwohner, nämlich 300,7, in Braunschweig kamen auf einen Quadratkilometer 132,3 Einwohner, im Rheinland 238,4, in Westfalen 179, in Hessen 157,3, in Schlesien 122,6, in Brandenburg 88,7 (Berlin macht eine Ausnahme, da hier auf einen Quadratkilometer 32 179 Menschen kamen), in Ostpreußen 54,9, in Westpreußen 64,3, in Hannover 71,7, in Bayern 86, in Württemberg 118, in Posen 68,6, in Pommern 55,9, in Nassau 131,9, in Oldenburg 68,3. Die geringste Bevölkerungsdichte hatte Mecklenburg-Strelitz aufzuweisen, da hier auf einen Quadratkilometer nur 35,3 Einwohner kamen. Es wird späterhin von Interesse sein, diese Zahlen der letzten Volkszählung mit den neuesten Ergebnissen zu vergleichen.

40 Menschen bei einem Brande umgekommen? Aus Newark (New-Jersey) wird gemeldet: Sonnabend brach in dem Fabrikgebäude der Newark Paperbox Company Feuer aus. Man befürchtet, daß 30 Personen umgekommen sind. 50 junge Mädchen, die in der Fabrik arbeiteten, fanden im oberen Flur keinen Ausweg. Es entstand eine Panik. Viele sprangen aus dem Fenster, wodurch schwere Unglücksfälle herbeigeführt wurden. — Eine spätere Meldung aus New-York besagt: Die Zahl der bei dem Brand in Newark Umgekommenen beträgt nach einer neueren Meldung 40. Es sind meist Frauen und Mädchen, denen die Flammen den Ausweg versperrten. Vierzehn Mädchen, die vom vierten Stock herabsprangen, fanden dabei den Tod, zahlreiche andere erlitten schwere Verletzungen. — Die Brandursache ist eine Gasolinexplosion in der Lampenfabrik im dritten Stock. Der mit Maschinenöl getränkte Boden und das Pappschachtelmaterial brannte wie Zunder, der Wind fachte die Flammen an und die Fluchtmöglichkeiten waren ganz unzureichend. Mauern stürzten ein und begruben die Leichen, vielleicht auch Lebende; viele sind verkohlt. Die Totenliste wächst stündlich an. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch gedrahtet: New-York, 28. Nov.: Zu dem furchtbaren Brande in der Papierfabrik von Newark wird noch gemeldet: der Kampf der Lebenden auf der Feuerleiter war ein schrecklicher. Ein geretetetes Mädchen erzählte, es habe gesehen, wie manche Arbeiterin von den nachfolgenden Kameradinnen von der Feuerleiter gestoßen wurde und sich zu Tode gestürzt hat. Die genaue Zahl der bei dem Brande umgekommenen Personen konnte noch nicht festgestellt werden.

Das Befinden der Königin von Belgien. Nach dem am Sonntag abend veröffentlichten Krankheitsbericht war das Befinden der Königin während des Tages befriedigend, trotzdem die Patientin durch ziemlich häufige Hustenanfälle ermattet ist. Das Fieber nimmt einen normalen Verlauf.

Der König von Spanien operiert. Nach einer Meldung aus Bordeaux hat König Alfons von Spanien sich dort einer kleinen Operation unterzogen, die befriedigend verlaufen ist. — Am Sonntag abend ist der König von Bordeaux nach Madrid zurückgekehrt.

Der Cyklon in Buenos Aires. Das „19. Jahrhundert" bringt einige Details über die durch den Zyklon in Buenos Aires und der Umgebung verursachten Verheerungen. Nach zweitägiger Hitze brach unter furchtbarer Gewalt der Zyklon los. Jahlreiche Bäume wurden entwurzelt, Häuser wurden abgedeckt. Eine große Anzahl Personen erlitten Verletzungen. Mehr als ein Dutzend Personen wurden getötet. Die Straßen und Wege wurden in einen Seeverwandelt. Viele Telegraphen- und Telephonanlagen wurden umgerissen, so daß der telegraphische Verkehr gestört ist. Die Ernte ist vollständig vernichtet. Ein Eisenbahnzug, der Vieh transportierte, stürzte, vom Sturme verweht, aus 10 Meter Höhe den Bahndamm hinunter; der Lokomotivführer wurde getötet. Einige andere Bahnangestellte wurden erheblich verletzt. Der durch den Sturm angerichtete Schaden beträgt mehrere Millionen.

Ein Seemannsausstand in Frankreich? Die „Humanité" veröffentlicht ein Rundschreiben des Ausschusses der Reeder Frankreichs, in dem die Mitglieder aufgefordert werden, eine genaue Liste ihrer Schiffs- und Mannschaftsbestände mitzuteilen, damit im Falle eines Ausstandes im Einvernehmen mit den staatlichen Marinebehörden die notwendigen Maßnahmen getroffen werden könnten, um die eingeschriebenen Seeleute durch Personal der Kriegsmarine zu ersetzen.

Beim Rodeln stürzte in Traben-Trarbach gestern ein von vier Burschen besetzter Rodelschlitten in die hochgehende Mosel. Zwei der Burschen konnten sich retten. Die beiden anderen ertranken. Die Leichen sind noch nicht gefunden worden.

Bevölkerungszuwachs in den Vereinigten Staaten. Die diesjährige Volkszählung in den Vereinigten Staaten von Amerika hat die Gesamtbevölkerung mit 93½ Millionen festgestellt. Seit der Zählung vom Jahre 1900 ist die Bevölkerung um über 17 Millionen gewachsen.

Crippen. In dem wenige Stunden vor seinem Tode geschriebenen Testament Crippens heißt es, er sei „ungerecht verurteilt".

Hochherzige Zuwendungen. Der Prinzregent von Bayern hat der „Prinzregent Luitpold-Landesstiftung" Zuwendungen zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken im Gesamtbetrage von 445 000 Mark bewilligt.

Ein großes rheinisches Sängerfest. Vom 1. bis 3. Juli soll in Köln ein großes rheinisches Sängerbundfest veranstaltet werden.

Die Weichselschiffahrt soll heute eingestellt werden.

Ein heftiger Sturm auf dem kaspischen Meer hat in der Ortschaft Birjutschjakossa über 50 Häuser unter Wasser gesetzt. Zur Hilfeleistung ist ein Regierungsdampfer entsandt worden. — Nach einer Meldung aus Kertsch wütet dort seit gestern ein ungewöhnlich starker Sturm, der den Ausgang der Dampfer unmöglich macht. Der Kai und die anliegenden Straßen sind überflutet. Der Kai von Jenikale ist zerstört.

Ziskas Grab aufgefunden. In der Peter- und Paulkirche in Czaslau ist das Grab des Hussitenführers Ziska aufgefunden worden. Das Grab befindet sich unter einer Steintafel mit einer lateinischen Inschrift und dem Siegel des Stadtrats von Czaslau aus dem siebzehnten Jahrhundert. Nach einer im Grab aufgefundenen Urkunde sind die Ueberreste Ziskas dort heimlich beigesetzt worden, um ihre Vernichtung zu verhüten.

Ein Walfisch in der Danziger Bucht. Inmitten starker Heringszüge tauchte in der Danziger Bucht ein Walfisch von etwa 20 Fuß Länge auf.

Ein freudiges Ereignis beim italienischen Königshause in Sicht? Wie „Messagero" mitteilt, befindet sich die Königin Helena gegenwärtig in gesegneten Umständen. Die Königin sei dieser Tage von den berühmten Frauenärzten Professor Morisan und dessen Sohn untersucht worden.

Selbstmord eines Leutnants. Der Leutnant von H. vom 1. Garderegiment zu Fuß hat in seiner Wohnung in Potsdam in einem Anfalle geistiger Umnachtung zum Revolver gegriffen und sich erschossen.

Die Tollheiten der englischen Frauen„rechtlerinnen" und ihrer Anhänger. Der englische Minister des Innern, Winston Churchill, wurde am Sonnabend abend, als er von einer Versammlung in Bradford zurückkehrte, im Zuge von einem Anhänger des Frauenstimmrechts mit einer Hundepeitsche tätlich angegriffen, der ihm zurief: „Nimm das, du Hund". Zwei Detektivbeamte, die Churchill begleiteten, wehrten den Schlag ab und verhafteten den Angreifer nach heftigem Kampfe. Bei seiner Ankunft auf dem Londoner Bahnhof versuchten drei Frauen auf Churchill einzudringen, wurden aber von der Polizei daran gehindert.

Eisenbahnerausstand in Portugal. In den Provinzen Douro und Minho sind die Eisenbahnangestellten in den Ausstand getreten. Es verkehren nur noch einige Züge.

Dampferunfälle. Der in Hamburg einkommende dänische Dampfer „Orrit" wurde am Sonntag mittag beim Kulwärderhafen von dem ausgehenden englischen Dampfer „Montauk" angerannt und sank im tiefen Wasser, die Mannschaft wurde gerettet. Der „Montauk" ist schwer beschädigt und mußte die Ausreise aufgeben. — Der Hamburger Dampfer „Hermja" kollidierte am Sonnabend abend bei Neumühlen mit dem Dampfer „Leander". „Hermja" wurde in sinkendem Zustande bei Neumühlen auf Grund gesetzt, während „Leander", ebenfalls stark beschädigt, vor Anker ging.

Studentendemonstrationen in Moskau. Auf verschiedenen Straßen und Plätzen Moskaus veranstalteten Studenten am Sonntag gegen die Todesstrafe Demonstrationen, die sogleich durch Husaren, Kosaken und berittene Polizei zerstreut wurden. 181 Demonstranten wurden verhaftet, unter ihnen 60 Studentinnen; verwundet wurde niemand. Die Verhafteten werden wegen Verletzung von Anordnungen des Stadthauptmanns bestraft werden.

Zum Tode Tolstois. In Petersburg fand am Sonnabend abend eine gemeinsame Sitzung der literarischen und wissenschaftlichen Vereine zur Ehrung des Andenkens Tolstois statt. Es waren über 2000 Personen zugegen.

Die Cholera. In Konstantinopel sind seit Sonnabend 27 Personen an Cholera erkrankt und 19 gestorben.

Beim Ringkampf mit einem Löwen lebensgefährlich verletzt. In dem auf dem Vergnügungsplatz Ecke Kugler- und Greifswalder Straße zu Berlin befindlichen Zirkus wollte ein Löwenbändiger einen Ringkampf mit einem Löwen vorführen. Als der Mann in den Löwenzwinger trat, kam der Löwe auf ihn zu und biß ihm die linke Seite des Halses durch. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht. Man glaubt, daß die Wunde lebensgefährlich ist.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 26. November 1910.

Aufgeboten: Der Vorarbeiter Paul Zeibig und Martha Ströser, Landsbergerstr. 49. Der Arbeiter Paul Wasner, Ofendorferstr. 2 und Anna Wesoly, Schlosserstr. 12. Der Arbeiter Franz Jantos, Glaucharerstraße 13 und Johanna Karwat, Bechershof 6. Der Arbeiter Franz Bielig, Weidenplan 7 und Lina Steinkopf, Spitze 5.

Eheschließungen: Der Kaiserl. Marine-Ingenieur Rudolf Beyrich, Wilhelmshaven und Dorothea Mertens, Langestr. 18. Der Steinschleifer Felix Bredow, Friedrichstr. 12 und Frieda May, Kl. Ulrichstr. 26. Der Schriftsetzer Max Barth, Hochstr. 6 und Paula Müller, Gr. Ulrichstraße 52.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Wilhelm Heine, Delitzscherstr. 77, T. Frieda. Dem Kaufmann Heinrich Rip, Bernhardystr. 15, T. Annelise. Dem Arbeiter Adolf Göpfert, Gemmergasse 25, S. Alwin. Dem Maurer Eduard Ceil, Spitze 13, T. Marie. Dem Arbeiter Hermann Kreisel S. Willy, Klinik. Dem Postboten Paul Werner, Liebenauerstr. 157, S. Hans.

Gestorben: Des Heizers Paul Heinzelmann T. Frieda, 14 J., Kl. Sandberg 19. Des Maschinenwerkmeisters Wilhelm Zurhose aus Gerbstedt Ehefrau Emilie geb. Salbach, 43 J., Elisabeth-Krankenhaus. Die Witwe Emilie Krüger geb. Körnicke aus Heckingen, 56 J., Klinik. Der Chemiker Dr. Robert Jacob aus Ammendorf, 37 J., Grüserstr. 7/8. Des Eisenbahn-Hilfsschaffners Karl Beuthan aus Querfurt T. Martha, 3 J., Klinik. Die Witwe Amalie Baumgarten geb. Steinert, 87 J., Beesenerstr. 5. Des Eisenbahn-Werkstätten-Vorstehers Emil Fleischig Ehefrau Camilla geb. Merz, 44 J., Berlinerstr. 17.

Auswärtige Aufgebote: Der Postilon A. H. Pabst, Halle und B. M. Hendrich, Sandersleben. Der Tischler H. A. Kühne, Halle und H. H. M. Schröder, Stettin.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 26. November 1910.

Aufgeboten: Der Bauarbeiter Heinrich Fester, Lessingstr. 26 und Elise Bauermeister, Schillerstr. 30. Der Maler Paul Bethge, Große Gosenstr. 39 und Luise Werner, Schleifweg 2. Der Bankbeamte Bruno Klopsche, Albrechtstr. 12 und Anna Hennig, Am Kirchtor 7.

Eheschließungen: Der Feldwebel Ernst Brunkow, Koblenz und Martha Heinrich, Lessingstr. 15. Der Schlosser Otto Augustin, Große Brunnenstr. 29 und Anna Ulrich, Dzondstr. 5. Der Fabrikant Erich Etzel, Mühlhausen i. Th. und Luise Lützendorf, Seebenerstr. 57.

Geboren: Dem Maschinengehilfen August Fiedler, Trotharerstr. 48, S. Heinz. Dem prakt. Arzt Dr. med. Waldemar Schleiff, Hermannstraße 36, S. Peter. Dem Arbeiter Karl Teuscher, Trotharerstr. 50 T. Anna.

Gestorben: Des Formers Friedrich Meye S. totgeb., Gr. Brunnenstraße 10.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren.
Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Manchet eisert gegen zu starken und deshalb aufregenden Tee und hat es doch in der Hand, ihn ganz nach Belieben zu bereiten. Wer sich nach dem jedem Paket Meßmers Tee beigefügten Rezept richtet, bekommt ein feines und wohlschmeckendes Getränk, das auch die von Aerzten betonten **hygienischen Vorteile** des Tees wohltätig empfunden läßt.

Ein empfehlenswertes Spielzeug. Mit Rücksicht auf das herannahende Weihnachtsfest wird es vielen Eltern erwünscht sein, durch diese Zeilen auf ein Spiel- und Beschäftigungsmittel aufmerksam gemacht zu werden, das eine Ausnahmestellung unter den vielen Spielwaren einnimmt und sich besonders dadurch auszeichnet, daß die Kinder sich dauernd gern damit beschäftigen. Es ist ein Artikel, der sich mit jedem Jahre immer häufiger von dem Vater auf den Sohn vererbt und der somit kein Schaufuck ist, das durch seine schönen Farben blendet. Fast glauben wir, daß die Nennung gar nicht nötig ist; oder sollte es wirklich noch Familien geben, in denen die Anker-Steinbaukasten nicht bekannt sind? Sie sind es, die wir hiermit als bestes Weihnachtsgeschenk empfehlen möchten, denn sie verdienen die allerwärmste Empfehlung mit Recht. Da es kurz vor dem Fest in den Geschäften sehr lebhaft hergeht, so dürfte es am besten sein, sich von der Firma F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt vor dem Einkauf die neueste illustrierte Preisliste kommen zu lassen, um danach in aller Ruhe den in der Größe passendsten Anker-Steinbaukasten auswählen zu können.

Orientalische Teppiche
Bruno Freytag
Reiche Auswahl :: ausgesuchter :: :: Exemplare in :: kleinen u. grossen :: Formaten bei :: reellster Bedienung
Halle S. Leipzigerstrasse 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011291-18/fragment/page=0003

Diese Schreibmaschine ist vor allem wert, beachtet zu werden.

über die ganze Erde verbreitet.

Weltausstellung [0367

Brüssel 1910: Grand Prix,

ausserdem **2 Grand Prix, 5 goldene Medaillen.**

Wanderer-Werke A.-G., Schönau bei Chemnitz.

General-Vertreter für den **Regierungsbezirk Merseburg** und das **Herzogtum Anhalt: Max Schultz,** Martinstrasse 11.

Diese Schreibmaschine ist vor allem wert, beachtet zu werden.

Diese Schreibmaschine ist vor allem wert, beachtet zu werden.

Diese Schreibmaschine ist vor allem wert, beachtet zu werden.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Nur noch 2 Tage

— die glänzenden November-Attraktionen. —

Dienstag Ehrenabend für Fräulein

Lilly Walter-Schreiber vor ihrer Abreise nach Amerika.

Mittwoch Benefiz für Gottlieb Reeck

mit seinen beliebtesten Schlagern, ausserdem

Chantecler Hühnerhofkomödie und die glänzenden Spezialitäten.

Voranzeige! Donnerstag erstes Debut!

Das Weltwunder! Triumpf der Dressur!

Chimpanse Grete

(Konsul James de Great)

als Dresseur, Rad- und Rodelfahrer, Mimiker usw.

Die grösste Varietee-Attraktion der Welt.

Vorverkauf ab Dienstag.

Lehrer-Gesangverein

(Musikal. Leitung: **Professor Reubke**).

Kaisersäle: Sonnabend, den 3. Dezember, abends 8 Uhr

Konzert.

Mitwirkende: Herr Hofkonzertmeister **Paul Witte-Dresden** (Violine), Herr Chordirektor **Klanert** am Klavier.

Programm: Für **Violine** Konzert G-moll von **Bruch**, Adagio aus dem 9. Konzert von **Spohr**, Zigeunertanz von **Nachez. Chöre** und **Chorlieder** von **Hegar, Hutter, Schumann, R. Franz, Volkmann, Gade, d'Albert.** [0359

Konzertflügel: „Blüthner" aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. bei **Heinrich Hothan.**

Wintergarten.

Donnerstag, d. 1. u. Freitag, d. 2. Dezember, abends 8¼ Uhr

Sensationelle Vorstellung

des berühmten Psychologen und Auto-Suggestors

Marco Tertz.

Rätselhafte Vorgänge aus dem Reiche der vierten Dimension. Spiritismus. Okkultismus. Fast ans Unmögliche grenzende Wunder des menschlichen Gehirns. Fernwirkung. Gedankenübertragung. [2035

Karten i. Vorverkauf Mk. 1.60, 1.05, 0.80 bei **Heinrich Hothan.**

Abendkasse: Mk. 1,85, 1.30 und 1.05.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 30. November, nachmittags ½4 Uhr

IX. grosses Streich-Konzert

der Kapelle des **Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36** unter Mitwirkung des Grossherzoglich Sächs. Hofopernsängers **Hans Bergmann** vom Hoftheater in Weimar.

Leitung: Königl. Obermusikmeister **R. Fister.**

Eintrittspreis 50 Pfg. — Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk.

F. Winkler.

Triumph-Automat

am Leipziger Turm. [5535

Grösster automatischer Bier-Ausschank am Platze.

Anerkannt reichste Auswahl vorzügl. Speisen.

Delikate Suppen.

Weine und Tafelliköre in vorzügl. Qualität.

Kaffee, Tee, Schokolade, Bouillon,

Grog von Rum u. Arac, Punsch u. Glühwein.

Schiedmayer-Flügel

Albert Hoffmann, Riebeckplatz. am [0338

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Nur noch 3 Tage!

Gastspiel des **Grossen Oberbayr. Bauerntheaters**

Heute Montag, d. 28. Nov.: Unwiderruflich letzter Thoma-Abend.

„Die Medaille" u. „I. Klasse".

Dienstag, den 29. November: Zum zweiten Male: **„Die schöne Kreuzhofbäuerin",** Volksstück in 3 Akt. v. **Edi Hertl**

Mittwoch, den 30. November: Abschieds-Vorstellung. „Im Pfarrhaus", Ernstes und Heiteres aus dem Leben eines Dorfpfarrers

---

Essen Sie täglich Honig, wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **80** Pfg., bei **5** Pfd. **75** Pfg., empfiehlt **Carl Booch,** Breitestr 1 u. Markt Roter Turm 12.

Keine Fleischnot mehr!!

Dienstag früh eintreffend fast

10 000 Pfund blutfrisches Fisch-Fleisch.

Um der Fleischnot abzuhelfen, verkaufen wir diese Menge blutfrischer Fische zu folgenden **extra billigen Preisen:**

Goldbarsch (Seezander)	Pfund nur	**19** Pf.
Kabeljau ohne Kopf, Anschnitt . .	„ „	**28** Pf.
Karbonaden, bratfertig	„ „	**35** Pf.
Schellfisch ohne Kopf, Anschnitt .	„ „	**33** Pf.
Schellfisch, Portions-	„ „	**28** Pf.
Schellfisch, klein, Pfund **23** Pf.	**3** Pfund nur	**65** Pf.

Alle anderen Sorten Seefische billigst.

Obige Sorten gibt es von Dienstag früh ab gebraten, warm aus der Pfanne, ½ Pfund 25 Pf.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee",

Grösste Hochseefischerei Deutschlands.

Eigener Fischerei-Hafen, eigene Dampfer, eigene Eisenbahn-Kühlwagen, eigene Räuchereien und Marinieranstalten, eigene Verkaufsstellen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz.

Filiale Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 58.

Tel. 1275. — Vertr.: Alb. Assmus. [5538

Meine **unübertroffenen deutschen Nähmaschinen** verkaufe ich **ohne Agenten,** die ersparten Agentenlöhne **kommen dem Käufer zugute.**

Bei Zweifeln stelle ich meine Maschinen gerne anderen gegenüber. **Man verlange meine Preisliste,** bevor man durch einen Agenten kauft.

H. Schöning, Gr. Steinstraße 69. — Gegründet 1887. —

Alleinverkauf der weltberühmten Naumann- u. Phönix-Nähmaschinen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

»Alte Berlinische« BERLIN SW. 68 Begründet 1836

Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Rentenversicherungen

Neu eingeführtes vorteilhaftes Dividendensystem

Unübertroffene Garantiemittel

9375] Verlangen Sie Prospekte und Kostenanschläge

Zuaven-Jacken,

Schulterkragen, Golf-Jacken.

Unübertroffene Auswahl. Besondere Neuheiten.

H. Schnee Nachf.,

A. & F. Ebermann,

Halle S., Gr. Steinstr. 84.

Kaisersäle, Freitag, 9. Dezember

Einmaliges Gastspiel

Rita Sacchetto

in ihren Tanzdichtungen.

Karten zu Mk. 4, 3, 2, 1.50, 1 bei **Heinrich Hothan.**

Gefängnisverein für die Stadt Halle a. S.

Familienabend

Donnerstag, d. 1. Dezbr. 1910, pünktlich abends 8 Uhr in den Kaisersälen

unter gütiger Mitwirkung der Damen Frl. **Milla Fleischmann** (Göttingen), Frl. **Hertha Genzmer,** Frl. **Maria Grünelsen,** Frl. **Agnes Stahlschmidt,** Frau Professor **Winternitz** (Gesang), der Herren Dr. **Geissler** (Vortrag), **Heinrich Martin** (Violine), Amtsrichter Dr. **Schreher** (Bratsche), Cellovirtuos **Schwendler** (Cello), Pastor **Witte** (Klavier).

Programm: Klavierquartett (Adagio und Rondo) **Fr. Schubert.** Terzette für Frauenstimmen von **Schumann, Hiller, Bargiel.** Gedichtvorträge (Herr Dr. **Geissler**). Solostücke für Cello. Vortrag von Herrn Amtsgerichtsrat **Schulenburg:** „Das Jugendgericht".

Blüthnerflügel aus dem Magazin **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

Eintrittsgeld 50 Pfg.

Neue **Pianos** in Miete

mit event. **Vergütung** bei späterem **Ankauf** bei

Hoflieferant

Ritter

Piano-Fabrik.

Stempel

i. Kautschuk u. Metall schnell u. billigst. **Th. Löbeling Nachf.,** Schmeerstr. 15.

Bewährte Haarfärbemittel, Spezialitäten billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

November-Programm.

30. Nov.: Rembrandt-Abend mit Vortrag von Herrn Pfarrer **H. Pommer-Morchenstern,** zirka 50 Lichtbilder, Rezitationen, Harmonium- u. Gesang-Vortrag.

Die Veranstaltungen finden in den **„Thaliasälen"** statt und beginnen um **8¼ Uhr.** [178

Tabakpfeifen

empfiehlt in **grösster Auswahl** billigst

Ernst Karras jun.,

4 Leipzigerstraße 4. [5540

Ich empfehle mein **reichhaltiges Lager** [0358

fertiger Geschäftsbücher.

Halle a. S., Gr. Steinstraße 32. **J. Zoebisch.**

Prof. Jägers

Brustwärmer.

Brust- u. Rückenwärmer, hyg. Leibbinden.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Dienstag: Zum 3. Male:

Kümmre dich um Amelie.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 29. Nov. 1910

78. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.

Novität! Zum 2. Male: **Novität!**

Brüderlein fein.

Operette in 1 Akt von **F. Wilhelm.** Musik von **Leo Fall.**

Spielleitung: Geh. Hofrat **M. Richards**

Musikalische Leitung: **W. Niedel**

Personen:

Josef Drechsler, Domkapellmeister, ehem. Komponist und Kapellmeister am Leopoldstädter Theater . . . **Karl Tollera.**

Toni, seine Frau **M. Hausmann**

Gertrud, Haushälterin (später die Jugend . . . . **Irmg. Kühn**

Hierauf:

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Freund Jack.

Lustspiel in 3 Akten von **W. Somerset-Maugham.**

Spielleitung: **Walter Steg.**

Personen:

Jack Brown . . .	G. Rudolph.
Mrs. Parker-Jennings	M. Brandow
Mr. Parker-Jennings	Georg Thes.
Kitty } deren	F. Zimmermann
Charles } Kinder . .	Dr. Tyndall.
Ambrose Holland .	W. Eichstaedt
Lady Manley . . .	E. Schlösser
Lord Seerlo . . .	H. Pfund.
Fürst Milan Milanescu . . .	Walter Steg.
Horton Bashford . .	C. Hammes.
Mrs. Bashford . .	Walter-Hörig
Reverend Lewis Abbott	Dr. Liebscher.
Rose Abbott . . .	M. Schlomka

Mehrere Kellner und Diener.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. [0-23

Mittwoch, den 30. Nov. 1910

Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.

Einmaliges Doppel-Gastspiel der Königl. Kammersängerin **Martha Leffler-Burckard** und des Königl. Kammersängers **Paul Bender.**

Götterdämmerung.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Canapées à la russe.

grobkörniger, hellgrauer Malossol-Kaviar,

Kalbsmilch nach Kammerherrenart,

Fasanenbrüste Gourmand,

ff. Vanille-Eis,

Pfirsich à la Flamande,

türkischer Mokka. [0259

Bruno Heydrichs Konservatorium.

Dienstag, den 29. Novbr., abends 8 Uhr 6349

95. Musikaufführung

im Saale des Konservatoriums.

Besonderen Interessenten kann der Eintritt gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat, woselbst auch die Eintrittsprogramme erhältlich sind, gewährt werden.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011291-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

29. November.

1318. Der Meistersänger Heinrich von Meißen (Frauenlob) gestorben.
1780. Kaiserin Maria Theresia gestorben. Joseph II. besteigt den Thron.
1803. Der Architekt Gottfried Semper geboren.
1839. Der Dichter Ludwig Anzengruber geboren.
1856. Reichskanzler Theobald von Bethmann Hollweg geboren.

Tagesspruch: Das sind die Kleinsten der Kleinen,
Doch leider gar dicht gesellt,
Die eins nur können und meinen,
Sie seien die Pfeiler der Welt.
Das Wahre ist: In Einem Meister sein
Und Jünger aller echten Geister sein.
Wilhelm Jensen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 28. November.

Volkszählung 1910.

Nachdem nunmehr die Zählbriefe in die Hände der ehrenamtlichen Zähler gelangt sind, werden von diesen in den nächsten Tagen die Personal-Zählkarten (A) und die Haushaltungsverzeichnisse (B) an die Haushaltungsvorstände ausgegeben werden. Die Mitwirkung letzterer ist zur ordnungsmäßigen Ausführung der Volkszählung unbedingt nötig. Die Zählpapiere sind möglichst stets vom Haushaltungsvorstande selbst bis zum 1. Dezember mittags auszufüllen. Wie dies zu geschehen hat, geht aus der Anleitung C auf der Innenseite des Zählbriefe-Umschlages C/D und den dort beigedruckten Muster-Ausfüllen hervor. Bei Zweifeln über die Ausfüllung und falls die Zählpapiere nicht ausreichen, wolle man sich zunächst an den Zähler wenden. Dieser wird falsche oder unvollständige Eintragungen richtig stellen oder sie an Ort und Stelle selbst bewirken. Die Haushaltungsvorstände und alle Hausbewohner werden gebeten, die Zähler in ihrer freiwilligen und ehrenamtlichen Tätigkeit durch bereitwillige Auskunft zu unterstützen.

— **Kaiser-Friedrich-Denkmal in Halle.** Zum Besten des Grundstückes zur Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals hier veranstaltet der Hallesche Fußballklub „Wacker" (Saalegaumeister) am nächsten Sonntag äußere Dessauerstraße (Restaurant „Sanssouci") ein Propagandawettspiel mit dem Kartellverein „Wacker"-Leipzig. — „Wacker"-Halle schlug gestern den „Sportklub"-Magdeburg mit 10:1.

— **Die neuen landwirtschaftlichen Versuchsfelder,** mit deren Einrichtung in diesem Herbst vom Landwirtschaftlichen Institut begonnen wurde, befinden sich auf der Feldflur des Stadtgutes Gimritz, zwischen den alten Kabelhäusern und dem Weinbergsgrundstück. Die neue Versuchsstation hat zwei Wegzugänge; der eine führt vom Gestüt nach dem breiten Heideweg, der andere von ersterem nach den Kabelhäusern. Es ist hier ein größeres Gelände eingezäunt, einige kleinere Versuchsfelder sind bereits angelegt worden.

— **Zu dem Eisenbahnunfall** am Abend des 24. November auf der Halle—Hettstedter Eisenbahn am Böllberger Wege ist — entgegen anderslautenden Gerüchten — mitzuteilen, daß sich Herr Dr. med. Karl Nesse erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung befindet.

— **Das Marthahaus** beging gestern Sonntag sein 25jähriges Bestehen durch eine schöne Feier im vollbesetzten Saale des Evangelischen Vereinshauses. Der Vorsteher, Herr Pastor Grüneisen, gab einen Ueberblick über die Entwicklung der Anstalt, über deren inneres Getriebe in humoristischer Wechseldeklamation eine Schar junger Mädchen, Zöglinge der Anstalt, berichtete. Herr Pastor Hoffmann aus Erfurt erörterte die Bedeutung der hauswirtschaftlichen Ausbildung unserer Töchter in Verbindung mit ihrer geistigen und sittlichen Erziehung. Frau Dr. Winternitz und Frau Augustin sangen zusammen Rubinsteinsche und Mendelssohnsche Lieder, Frau Augustin allein Weihnachtslieder von Cornelius — mit großem Beifall — und die Zöglinge selbst erfreuten durch den Gesang von Liedern. In einem Schlußwort dankte Herr Konsistorialrat Josephson allen, die am Aufbau und Werden der Anstalt mitgewirkt haben und bat im Anschluß an das Schriftwort „Laß deine Hände nicht laß werden" um weitere tatkräftige Unterstützung der Anstalt, die in diesen 25 Jahren für viele ein Segen geworden ist. Mit gemeinsamem Gesang begann die Feier, bei welcher den Gästen Tee und Kuchen gereicht wurde, mit solchem Gesang auch schloß sie.

Einweihung des neuen Gesellschaftshauses der Neumarkt-Schützengesellschaft in Halle a. S.

Auf dem durch bauliche Schönheitswunder nicht gerade ausgezeichneten „Harz", an der Ecke der Karlstraße, befindet sich das Grundstück der Neumarkt-Schützengesellschaft, das, von den Zeitbedürfnissen bedingt, eine umfassende Erweiterung und Erneuerung seiner baulichen Anlagen erfahren hat, so daß das Gesellschaftshaus in seiner jetzigen Gestalt sich durchaus verschieden von dem aus früherer Zeit darstellt. Das mit grauem Putz beworfene Gebäude ruft mit seiner in modernen Barockformen gehaltenen Vorderansicht einen durchaus monumentalen Eindruck hervor. Das von mächtigen Säulen getragene, fast hervortretende Portal des Haupteingangs, über dem die Schützenabzeichen der Gesellschaft den Zweck des Hauses verkünden, entzückt das Auge des Beschauers, der in dieser Straße ein hier kaum vermutetes architektonisches Kleinod gewahrt. Im Innern haben die verschiedensten baulichen Aufgaben eine geradezu glänzende Lösung gefunden. Für die mit dem Um- und Anbau betrauten Architekten, die Herren Lehmann und Wolff, ergab sich zunächst die erste große Schwierigkeit, daß die Arbeiten ausgeführt werden mußten, ohne daß der Gesellschaftsverkehr litt. Die neuen Räume sollten sich an den alten Saal dergestalt angliedern, daß sie ein zusammengehörendes Ganze bildeten. Und das ist vorzüglich gelungen. Außer den Sälen, den Gesellschaftszimmern, Tagesrestaurant, Wirtschaftsräumen und Kegelbahnen befinden sich noch sechs Vereinszimmer in dem Hause. Der Wert des schuldenfreien Grundstücks der 308 Jahre alten Neumarkt-Schützengesellschaft beträgt über 300 000 Mk.

Die Neumarkter Schützengesellschaft als Bauherrin hat ihre Arbeiten ausschließlich an Hallenser Gewerbetreibende vergeben, soweit sie hier geliefert werden konnten. Zur Einweihung des neuen Hauses wurde am Sonnabend ein Kommers veranstaltet, an welchem der Magistrat mit Herrn Bürgermeister v. Holly, Herrn Stadtverordneten-Vorsteher-Stellvertreter Justizrat Föhring, Abordnungen der anderen hiesigen Schützengilden, die Männer-Liedertafel, der Gesangverein Sang und Klang, die akademische Vereinigung Franconia, der Hallesche Ruderklub und Ruderklub Nelson u. a. teilnahmen. Auf den geräumigen Emporen hatten die Damen Platz genommen. In einer langen Reihe von Trinksprüchen wurden die Schützengesellschaft, ihr Vorstand usw. gefeiert. Der Schützenhauptmann, Herr Kaufmann Georg, entbot herzlichen Willkommengruß. Nach einem Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung des Schützenwesens im allgemeinen und der Neumarkter Schützengesellschaft im besonderen und unter Zugrundelegung des Wahlspruches seiner Gilde: Ehrhaft, Wehrhaft, Sehhaft! rühmte der Redner die Charaktereigenschaften der Vorfahren. Am 13. Mai 1603 wurde der Gilde ihr jetziges Grundstück durch das Erzstift Magdeburg als Eigentum überwiesen. Die Neumarkter Schützengesellschaft ward der Sammelpunkt für Halles Bürgertum. Diesem Gesellschaftsverkehr unserer Stadt überhaupt soll das neue Schützenhaus dienen. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß die Rede. — Herr Architekt Lehmann feierte den Vorstand und die Baukommission, Herr Bameister Otto Grothe die städtischen Behörden wobei es auch an kleinen satirischen Anspielungen nicht fehlte. — Herr Bürgermeister v. Holly wünschte, daß die Gesellschaft auch in den neuen Räumen wachsen und blühen möge zum Segen der guten, lieben Stadt Halle. Die Vertreter der Gesangvereine Liedertafel und Sang und Klang widmeten der festgebenden Gesellschaft herzliche Wünsche und übergaben als Geschenk Lorbeerbäume. Weiter schlossen sich an Glückwünsche der „Tutmannia", der Stadtschützenhausgesellschaft, der Ruderklubs, der Freitagsgesellschaft und des Kaufmännischen Vereins, des akademischen Vereins Franconia, der Glauchaer und Pfälzer Schützengesellschaft, des Hallenschen Bicycleklubs, des Halleschen Schützenbundes. Herr Baumeister Kuhnt gedachte der Verdienste des Schützenhauptmannes Herrn Georg, während Herr Hofbuchhändler Reinhold Koch allen dankte, die sich an diesem Abend bemüht hatten, die Kunst in die neuen Räume zu tragen. Das waren die Kapelle der 36er unter der Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn Fister, Herr Musikdirektor Hupfer, der einen wuchtig einhergehenden Marsch für das Fest komponiert hatte, die Vereine Sang und Klang und Liedertafel, die unter dem Taktstock ihrer Liedermeister Herren Hache und Direktor Heydrich herrliche Lieder sangen, Herr Richter, dessen klangreiche Tenorbuffostimme zur besten Geltung kam bei der feinsinnigen Begleitung des Herrn Dr. Fischer. Auch die „Tutmannia", ein Hornquartett, machte sich durch schönen Vortrag verdient. Zwischenein wurden allgemeine Lieder gesungen. Nach dem von Herrn Georg auf die Gäste ausgebrachten Hoch begann die Fidelitas.

Gestern Sonntag abend ward die Feier durch Festtafel fortgesetzt. Bei dieser Gelegenheit ist wieder mancher Trinkspruch ausgebracht worden. Herr Holzkaufmann Schumann, vieljähriger Schatzmeister der Neumarkt-Schützengesellschaft, ward um seiner Verdienste willen, die ihm die Gesellschaft zu danken hat, zum Ehrenmitgliede ernannt. Diese Festtafel war zugleich eine Art Prüfstein für den neuen Wirt der Neumarkt-Schützengesellschaft, Herrn Stohe. Hatte schon die kalte Küche am Kommersabend, sehr geschmackvoll im Königssaale angeordnet, allgemeines Lob erfahren, so bewies die Festtafel, daß der Ruf, der Herrn Stohe als einem tüchtigen, geschickten, aufmerksamen Wirt nach Halle vorangegangen ist, vollkommen berechtigt war. Heute Montag schloß die Festlichkeit mit dem üblichen Katerfrühstück. Die Geschichte der Neumarkt-Schützengesellschaft ist um ein ruhmvolles Blatt reicher.

— **Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis** hält morgen, Dienstag, abends 1/2 9 Uhr, im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße, eine zwanglose Zusammenkunft ab, in welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

— **Der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege** bereitet für den 7. und 8. Dezember einen Weihnachtsbazar im „Evangelischen Vereinshause" vor zum Besten der Armen und Kranken in der Pflege des Vereins. Dieser bittet um freundliche Mithilfe und reichliche Gaben. (Siehe Anzeigenteil.)

— **Preußischer Verein für das mittlere Schulwesen.** Am nächsten Dienstag hält die hiesige Ortsgruppe im „Augustinerbräu" eine Versammlung ab. Sie wird sich hauptsächlich mit der Beurteilung neuerschienener Lehrbücher für Mittelschulen beschäftigen.

— **Im Lehrerverein Halle und Umgegend** findet am 3. Dezember das Wintervergnügen in der „Kaiser-Wilhelmshalle" statt. Am 17. Dezember spricht Lehrer Mebes-Dobersau über: „Nationale Forderungen und Pflichten, insbesondere die Bedeutung der Landwirtschaft für den volkswirtschaftlichen Organismus".

— **Lehrerinnen-Turnverein Halle a. S.** Am 26. November fanden abends 6 Uhr in der Turnhalle des Stadtgymnasiums Turnvorführungen des Lehrerinnen-Turnvereins statt. Den Anlaß hierzu gab die Feier des 25jährigen Bestehens dieses Vereins. Haltungsübungen wechselten mit solchen an Barren und Kasten, wie mit Stabketten und Keulen. Die Vorführungen wurden teils mit Klavierbegleitung, teils mit Geigen ausgeführt und bewiesen ein vollständiges Beherrschen des Turnpensums. Unter den Gästen waren auch die Herren Bürgermeister v. Holly und Stadtschulrat Brendel.

— **Der Jerusalemsverein** veranstaltete gestern, Sonntag, im Paulusgemeindehause einen gut besuchten Lichtbilderabend, in dem Herr Pfarrer Dr. Hagemeyer-Kosigk über „Licht über die Bibel aus dem Lande der Bibel" sprach. Der Herr Vortragende, der Palästina bereist hat, verbreitete sich an der Hand der schönen Lichtbilder über das heilige Land, seine Bewohner und ihre Sitten und Gebräuche. Man lernte so manches Heilands- und Apostelwort in seinem tieferen Zusammenhang mit dem Volksleben verstehen und erkannte, wie sehr unser Herr die Sprache des Volkes und seine Gewohnheiten benutzt hat, um seinen Zuhörern seine Botschaft zu verdeutlichen. Der Abend hat manchem wohl die Bitte für die Mission des heiligen Landes tiefer ins Herz gegraben, die Herr Domprediger Lic. Baumann aussprach, daß die Christen sich sammeln möchten zu dem Werke: auf den Fluren, wo zuerst die Weihnachtsbotschaft erklang, auch heute den Gekreuzigten und Auferstandenen verkündigen zu lassen.

— **Volksbildungsverein.** Am 30. November abends wird Herr Pfarrer Pommer aus Morchenstern in Böhmen einen Lichtbildervortrag über „Rembrandt, den Maler der Seele", halten. — Während der Pause werden Anmeldungen zu den populärwissenschaftlichen Vortragsreihen angenommen und Karten zu dem Märchenvortrag am 9. Dezember verkauft.

— **Familienabend.** Am 30. d. Mts. abends hält der Domjugendverein im Hotel „Kronprinz" einen Familienabend ab. Zwei Ansprachen von Domprediger Lic. Baumann und Prof. D. Lang behandeln: „Die Jugend und die Freundschaft", ferner „Die Jugend und das Spiel". Außerdem werden geboten zwei Aufführungen sowie musikalische Darbietungen. Der Eintritt ist für jedermann frei.

— **Die Oberfechtschule 52 des deutschen Kriegerbundes** veranstaltete gestern, Sonntag, in den „Thaliasälen" zum Besten der Kriegerwaisenhäuser eine Wohltätigkeits-Aufführung, die erfreulicherweise überaus stark besucht war. Unter den Gästen befanden sich u. a. die Brigadekommandeure, Herren Generalmajor Graf von Schwerin und Generalmajor Loeb, der Ehrenpräsident Major a. D. Rieder von Riedenau und eine Anzahl Offiziere. Der Vorsitzende, Herr Priebe, begrüßte die Erschienenen herzlich. In den Dienst der guten Sache hatten sich gestellt die Kapelle des 75. Artillerie-Regiments, Frl. Emma Reiße, Herr Albert Schelbach (beide Schüler des Heydrichschen Konservatoriums), Fräulein Elfriede Arendt, deren große Stimme allgemein bewundert wurde, der Kirchenchor Diemitz unter Leitung des Herrn Chordirektors Schache, Herr Kapellmeister Sonnabend (Klavier) und Herr Leo Schönbach (Cello). Alle diese Mitwirkenden ernteten wohlverdienten, reichen Beifall. Desgleichen wurden die Theateraufführungen sehr freundlich aufgenommen. Der Ernst der Sache wurde den Festteilnehmern besonders vor Augen gestellt durch die Ansprache des Herrn Divisionspfarrers Schneider, der es tief beklagte, daß die bedeutsamen Worte des Kaisers in seiner Königsberger Rede benutzt würden von skrupelfreien Leuten, um die festesten Grundlagen unserer staatlichen Einrichtungen, die Monarchie und mit ihr die Vaterlandsliebe zu erschüttern. Der Redner gedachte des Zweckes der Veranstaltung in besonderer Weise und lud dann auch zur Beteiligung an den Sammlungen der Oberfechtschule 52 ein. Die gesamte Veranstaltung nahm einen ausgezeichneten Verlauf.

— **Der zweite kommunale Bezirksverein** tagt am Mittwoch in Friedrich Kohls Restaurant, Königstraße 4. Gäste sind willkommen. Besprochen werden: Bodenspekulation und private Alterssürsorge (Riebeckitist).

— **Der vierte kommunale Bezirksverein** hält eine Monatsversammlung am 30. November in „Käppels Hotel" ab. Es werden Angelegenheiten im Bezirke besprochen, wie auch die Abhaltung eines Wintervergnügens. Gäste sind willkommen.

— **Der Bund der Versicherungsvertreter** hatte am Sonnabend seine Mitglieder und viele Gäste auch aus anderen Städten nach dem Hotel „Goldener Ring" zu einer Verbandsversammlung eingeladen. Herr Rechtsanwalt Dr. Müller sprach über die Haftpflicht im Automobilgesetz. Der Halter und der Führer des Autos sind für jeden Unfall haftbar, auch wenn dieser nicht während der Fahrt geschieht. Der Führer haftet nicht, wenn er nachweisen kann, daß ihn kein Verschulden trifft. Hat bei der Schadenentstehung ein Verschulden des Verletzten stattgefunden, so kann die Ersatzverpflichtung ganz oder zum Teil entfallen. Die Höchstmaße für die Ansprüche, welche die Versicherung erleichtern, sind festgesetzt auf 5000 Mk. Kapital oder 3000 Mk. Rente für einen Verletzten, 15 000 Mk. Kapital oder 9000 Mk. Rente für mehrere Verletzte und 10 000 Mk. Kapital für Sachen. Die logische Folgerung, so betonte der Redner zum Schluß, sei, daß jeder Automobilhalter gewissermaßen zur Versicherung verpflichtet sei. Es sprachen dann noch mehrere Redner. Der Leiter der Fortbildungsschule des Bundes, Herr Direktor Göll, berichtete über die Aufgaben, Ziele und die Einrichtung der seit einem Jahre bestehenden Fortbildungsschule für Lehrlinge im Versicherungsfach. — In der gestern im Hotel „Metropol" tagenden Delegiertenversammlung des Bundes der Versicherungsvertreter wurde beschlossen, eine Kranken- und Sterbekasse für alle im Versicherungsgewerbe angestellten Personen und auch für solche Beamte, die dem Versicherungszwang nicht unterliegen, einschließlich der Familienversicherung ins Leben zu rufen und mit den erforderlichen Arbeiten schon jetzt zu beginnen, damit die Kasse noch vor Ende 1911 ihre Tätigkeit beginnen kann. Es wurde weiter beschlossen, die Genehmigung seitens der Bundesmitglieder zu dieser Gründung auf dem im Mai nächsten Jahres in Dresden tagenden Bundestage nachzusuchen, wenn dazu nicht eine außerordentliche Bundesversammlung inzwischen einberufen wird. Die Delegierten wählten sofort einen provisorischen Vorstand und eine Kommission, in welcher auch der Verband Halle durch die Herren von Marées und Bornschlegell vertreten ist. Für die entstehenden Organisations- usw. Kosten wurden sofort 10 000 Mk. gezeichnet.

— **Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thüringen** hatte in Brunnetts „Bellevue" eine Geflügelausstellung veranstaltet, wie man sie sich nicht besser denken kann. Die Mitglieder hatten durchweg erstklassige Tiere, insgesamt 1025, vorgeführt. Als Preisrichter waren die Herren Geflügelzuchtanstaltsdirektor Beed-Halle für Hühner und Wassergeflügel und Geflügelzüchter Mundt-Weißenfels für Tauben tätig. Ausgestellt waren auch Geräte, Korbwaren, Futtermittel aller Art, exotische Vögel und dergleichen. Der Besuch war an den beiden Tagen ein reger.

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Kleine Steinstr. 6. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.
Gegründet 1832.

Unsere Ausstellungs- und Verkaufsräume sind nach wie vor
nur Kleine Steinstrasse 6.
Filialen unterhalten wir nicht. Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung fertiger Wohnräume
Entwürfe, Zeichnungen und Kataloge kostenfrei.
— Aeltestes Etablissement für Innen-Ausstattung am Platze. —
[5534

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011291-18/fragment/page=0005

— **„Wie erhält sich die Handlungsgehilfin gesund und leistungsfähig?"** so lautete das Thema, das von Frau Professor Dr. med. Stoeltener im Verein der weiblich-kaufmännischen Angestellten behandelt wurde. Die Rednerin empfahl viel Bewegung in freier Luft außerhalb der Beschäftigungszeit, entsprechende Nahrungsaufnahme, geeignete sorgsame Hautpflege, bequeme Kleidung. Besondere Gefahren bringe der kaufmännische Beruf für die Frauen nicht mit sich, oder wo solche beständen, seien sie für Mann und Frau gleich. Reicher Beifall dankte der Rednerin.

— **Der Photographischen Gesellschaft in Halle a. S.** werden in ihrer Sitzung morgen Dienstag im „Hotel Tulpe" Lumièresche Original-Autochrom-Aufnahmen durch einen Angestellten der Firma A. Lumière et ses fils, Lyon, vorgeführt werden. Erläuterungen dazu wird Herr Dr. Thiem geben. Auch eine Ausstellung von Bildern findet statt. Gäste sind willkommen.

— **Brettl-Abend der Freien Studentenschaft.** Der gestrige, von der literarischen Abteilung der Halleschen Freien Studentenschaft veranstaltete Brettl-Abend im „Hotel Kaiser Wilhelm" dürfte bei den zahlreichen Besuchern nicht ungeteilten Beifall ausgelöst haben. Manches paßte auch wirklich nicht mehr in den Rahmen der Veranstaltung. Einen vollen Erfolg erzielte jedoch Herr Wilhelm Hochgreve, der den durch Ludwig Thoma bekannt gewordenen bayrischen Landtagsabgeordneten Flinzer in urwüchsiger Art darstellte. Ein recht hübsches Talent im Kunstpfeifen zeigte Herr Hermann Mertens. In Frau Bertha Böhler lernten wir eine vorzügliche Koloratursängerin und in Fräulein Traude Gagelmann eine recht temperamentvolle Brettldiva kennen. Sie wurden am Klavier von Herrn Bernhard Zeller in vornehmer Form begleitet. Wohlverdienten Beifall brachte diesem auch seine ansprechende Komposition des Liedes „Der Löwenzahn" ein. Das Hauptverdienst des Abends gebührt Herrn Emil Kunstmann, der als Conferencier durch seine glänzende Konversation und seinen feinen Witz die Hörer in beste Stimmung versetzte. Auch seine eigenen Dichtungen zeichneten sich durch feine Pointen aus.

— **Der Männerverein Trotha** hielt am Freitag im „Kaffeegarten" eine Versammlung ab, in der Herr Rentier Herbst einen interessanten Lichtbildervortrag über seine im vorigen Frühjahr nach England unternommene Reise hielt.

— **Apollotheater.** („Die schöne Kreuzhofbäuerin".) Die oberbayerischen Gäste, die uns mit Ende dieses Monats wieder verlassen, brachten am Sonnabend ein Volksstück zur Uraufführung, das eines ihrer Mitglieder, Herrn Edi Hertl, zum Mitverfasser hat. Als zweiter Autor zeichnet auf dem Theaterzettel Karl Frey. Man merkt es dem Stücke an, daß die Verfasser auf der Bühne Bescheid wissen, denn an bühnenwirksamen Szenen und effektvollen Aktschlüssen fehlt es in den drei Akten nicht. Erfolgeverheißend tritt dazu dann noch das oberbayerische Bauernleben, das zur Entfaltung eines derbdeutschen Humors Veranlassung gibt. Die Handlung entwickelt sich nur sprunghaft mit Hilfe kontrastreicher Szenen. Auch die Charakterzeichnung der Hauptpersonen ist etwas knapp weggekommen und läßt psychologische Vertiefung vermissen. Freilich ist es auch ein schwieriger Konflikt, den die Verfasser zu meistern versuchen. Aber man kommt zu keiner rechten inneren Anteilnahme an dem Schicksal der Beteiligten. — Die Mitglieder des Ensembles nahmen sich des sonst fesselnden und bühnenwirksamen Stückes mit großer Sorgfalt an. Besonders war es Frau Anna Dengg, die mit ihrer Kreuzhofbäuerin Zenzi eine von verhaltener Leidenschaftlichkeit durchflutete Frau schuf. Erwähnt seien auch die Vertreter der größeren Rollen, Hans Werner als Kreuzhofbauer, Joseph Meth als Sohn Hans, Edi Hertl als Großknecht Hias und der lustige Schusterlenz von Jackel Kirchner-Lang. Die Pfarrersköchin Babette von Zenzi Späth und die Schusterlenzin von Frau Kirchner-Lang seien hier nicht vergessen. Das Publikum spendete lebhaften Beifall. E. P.

Heute Montag findet unwiderruflich der letzte Thoma-Abend mit den beiden lustigen Einaktern „Die Medaille" und „I. Klasse" statt. Für morgen Dienstag ist eine Wiederholung der „schönen Kreuzhofbäuerin" von Edi Hertl angesetzt. Am Mittwoch endet das Gastspiel des oberbayerischen Bauerntheaters, und zwar verabschieden sich die beliebten Gäste mit „Im Pfarrhaus", Ernstes und Heiteres aus dem Leben eines Dorfpfarrers, von Hans Werner.

— **Bruno Heyderichs Konservatorium für Musik und Theater.** Die 95. Musikaufführung findet morgen Dienstag um 8 Uhr im Saale des Konservatoriums statt und bringt Werke für Sologesang, Klavier, Violine und Deklamation. Besonderen Interessenten kann der Eintritt gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat, wo auch die Eintrittsprogramme erhältlich sind, gewährt werden. (Siehe Anzeige.)

— **Der musikalische Zirkel** vom 16. Oktober 1883 bot seinen Mitgliedern am Sonnabend im „Reichshof" einen genußreichen Kammermusikabend. Aus dem Quintett Nr. 6 von Mozart (2 Violinen, 2 Bratschen und Violincell) gelangte das Allegro und Adagio und aus dem Oktett in F-dur (op. 166) von Schubert (2 Violinen, Bratsche, Violincell, Baß, Clarinette, Horn und Fagott) drei Sätze zu ausgezeichneter Darstellung. Eine dankbare Zuhörerschaft lauschte andächtig den weihevollen Klängen. Im Dezember soll noch ein zweiter Kammermusikabend stattfinden.

— **Zoologischer Garten.** Am 1. Dezember findet ein Gesellschaftsabend (Konzert des Stadttheater-Orchesters) statt. Als Solist ist der Heldenbariton unserer städtischen Bühne, Herr Viktor Erik van Horst, gewonnen. Der stimmgewaltige, reckenhafte Jago — als solcher feierte der Künstler kürzlich im „Othello" besonders große Erfolge — wird u. a. singen: die Ansprache des Wolfram v. Eschenbach aus „Tannhäuser" und die Arie des Kühleborn („An des Rheins grünen Ufern"). — Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß die sogenannten Vorzugskarten am 31. Dezember ihre Gültigkeit verlieren; der Gesellschaftsabend bietet eine sehr vorteilhafte Gelegenheit zur Verwendung derselben.

— **Bad Wittekind.** Der Rezitationsvortrag des Herrn Regisseurs Walter Sieg vom hiesigen Stadttheater findet nunmehr bestimmt am Mittwoch, den 30. d. Mts., nachmittags statt. Die Vorträge wechseln ab mit Stücken für Pianoforte und Violine, gespielt von den Herren Konzertmeistern Däne und Reichelt.

— **Vorträge von Dr. Arnold.** Auf vielseitigen Wunsch hält Herr Dr. Arnold im Anschluß an die nunmehr beendeten freien öffentlichen Versammlungen im großen Saale des „Wintergarten" noch einige öffentliche Vorträge. Der erste Vortrag findet am 29. November (nicht Mittwoch) über das Thema „Ein ganzer Mensch durch Jesus" ebenfalls im großen Saale „Wintergarten" statt. Eintritt frei.

— **Lichtspielvorträge** über die Entwicklung und Erhaltung der weiblichen Schönheit läßt die Gesellschaft für rationelle Körperpflege in den verschiedensten Städten halten. Das Interesse der Damenwelt für diese eigenartigen Veranstaltungen ist sehr rege. Auch hier finden am 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr (Kaffeestunde) und abends 8½ Uhr, im „Wintergarten" derartige Vorträge statt.

— **Künstlerfächer.** Von den gelegentlich des Künstlerfestes hergestellten Fächern, die auf der Vorderseite die Bildnisse sämtlicher Vorstände und Solo-Mitglieder des Stadttheaters, auf der Rückseite eine Reproduktion einer Kohlenzeichnung von Meister Kammrath enthalten, ist noch ein kleiner Rest vorhanden. Diese Fächer werden zum Besten der Pensionskasse noch zum Preise von 1 Mk. abgegeben. Die Hofmusikalienhandlungen der Herren Heinrich Hothan und Reinhold Koch haben sich bereit erklärt, diesen Verkauf zu übernehmen.

— **Der 100. Ballon-Aufstieg der Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt** erfolgte gestern Sonntag von der Gasanstalt in der Hafenstraße aus. Schon lange Zeit vorher hatte sich eine große Menschenmenge auf und vor dem Platze versammelt und die Draußenstehenden suchten sich auf Eisenbahnwagen, Mauern und Dächern ein Plätzchen aus. Gegen ½12 Uhr begann die Kapelle unserer 75er den Harrenden mit einigen Musikstücken die Zeit zu verkürzen. Gegen ¼1 Uhr waren die Vorbereitungen beendet und die Herren Oberleutnant Riemann, Direktor Olzen, Dr. Albracht-Leipzig und Kaufmann Haertel bestiegen die Gondel des Ballons „Nordhausen". Noch einiges Abwägen und Ausprobieren und der Ballon erhob sich frei und leicht fast senkrecht in die Höhe. Erst nach langer Zeit entschwand der Ballon gegen Nord-Osten zu den Blicken. Ein angenehmes, ruhiges Wetter bei heiterem Himmel gewährte den Reisenden eine genußreiche Fahrt im blauen Aether. Um 4 Uhr nachmittags ging die Landung bei Burg bei Magdeburg sehr glatt von statten.

— **In nicht geringen Schrecken** wurden am Sonnabend die Reisenden des 2 Uhr 21 Min. nachmittags von hier nach Berlin abfahrenden Eilzuges versetzt, als plötzlich bei der Station Hohenthurm der Zug durch Ziehen der Notleine zum Stehen gebracht wurde. Ein 27jähriger Mensch gebärdete sich als Wahnsinniger, der unter keiner Bedingung im Zuge verbleiben wollte. Man nahm sich seiner in Hohenthurm hilfreich an; nach kurzem Aufenthalt fuhr dann der Zug weiter.

— **Brände.** In der Nacht zum 27. d. M. wurde die Feuerwehr nach Unterberg Nr. 14 gerufen. Dort war die im Keller befindliche Tischlerei von Wehlert in Brand geraten. Der Brand ist wahrscheinlich durch das Explodieren einer Lampe entstanden, welche Wehlert vermutlich im Schlafe umgestoßen hatte. Er selbst erlitt schwere Brandwunden. Wehlert ist noch nicht vernehmungsfähig. — Am 25. November entstand im dritten Stockwerk des Grundstücks Königstraße 74 dadurch Feuer, daß beim Heizen des dort aufgestellten Badeofens das durch eine Holzverschalung geleitete Ofenrohr diese in Brand setzte. Die Feuerwache Süd beseitigte die Gefahr.

— **Fund einer Kindesleiche.** Gestern Sonntag wurde auf der nördlichen Peißnitzspitze in der Nähe einer Promenadenbank die Leiche eines anscheinend neugeborenen Kindes (Mädchen) aufgefunden. Die Leiche war in graues Packpapier eingewickelt und mit Bindfaden zusammengebunden.

— **Infolge Trunkenheit** stürzte der Arbeiter Karl B. in der Straße Bechershof zur Erde und zog sich hierbei eine stark blutende Verletzung am Hinterkopfe zu. Er wurde der chirurgischen Klinik zugeführt.

Halleſches Kunſtleben.

Neues Theater. „Kümmere dich um Amélie", Schwank von G. Feydeau. Der Schwank behandelt ein uraltes Thema: ein lebenslustiger Neffe führt seinen, alten wackeren Onkel hier, aus dem Auslande, hinters Licht, damit er das Recht der Verfügung über sein großes Vermögen erhält. Da dies aber nur unter der Bedingung des Verheiratetseins geht, wird eine Scheintrauung in Szene gesetzt. Die Pointe aber ist nun die: die von den Beteiligten als Scheintrauung genommene Zeremonie ist echt, womit sich der düpierte Liebhaber des in Frage kommenden Mädchens dadurch rächt. Er hatte nämlich diese Amélie, seine Geliebte, während einer militärischen Uebung seinem Freunde anvertraut mit dem Auftrag: Kümmere dich um Amélie! Weil er sich aber zu sehr um sie gekümmert hatte, macht er nun aus Spaß Ernst. Die Sache endet mit einer gemütlichen Ehescheidung. Sieht man von dem gallischen Zynismus ab, der sich nur leicht unter einer gleißenden Oberfläche verbirgt, so vermochte das in wahrhaft sprühendem Tempo hinreißend gespielte Stück doch zu interessieren. Allen voran ging mit jugendlicher Frische und Elastizität Herr Direktor Mauthner in der Hauptrolle als Marcel Courbois. An Witz und sprudelnder Laune ließ es seine Partnerin, Fräulein Else Breuer als Amélie nicht fehlen. Indem sie ihrer Amélie einen Zug von Naivetät verlieh, brach sie dieser schillernden Schlange einige Giftzähnchen aus und machte sie für unseren Geschmack etwas zusagender. Ein Wolf im Schafskleide war ihr sauberer Vater, der pensionierte Nachtwachtmeister Poschet, dem Herr Seidemann seine Kräfte erfolgreich widmete. Einen originellen Onkel stellte Herr Remanoff. Herr Hauschild als Prinz von Palastrien und Herr Fernoff als General Kosnadieff stellten beide in Holtung, Würde und Sprache gleich trefflich dar. Herr Waldmann fand sich mit dem Etienne de Milledieu elegant ab. Von den Damen seien noch genannt Fräulein Ilse Breuer als Irene de Preuilly, Fräulein Malten als Yvonne und Fräulein Marlott als Gismonde. Im dritten Akt, der eine unserm Geschmacke nicht zusagende Verspottung der Ehescheidung brachte, ließ die sonst recht angeregte Stimmung im Publikum merklich nach. Trotz alledem wird es wohl auch hier noch recht oft heißen: „Kümmere dich um Amélie!". E. P.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Operetten-Novität „Brüderlein fein" wird in der gleichen Besetzung wie am Künstlerfest-Abend am Dienstag wiederholt. Hierauf geht das Lustspiel „Freund Jack" aus dem englischen von Sommerset-Maugham zum ersten Mal in Szene. Die interessante Lustspiel-Novität dürfte deshalb Beachtung verdienen, weil der Dichter ein typischer Vertreter der modernen dramatischen Produktion und vor allem des derzeitigen englischen Geschmacks in dieser Richtung ist. Zu dieser Vorstellung haben die Umtauschkarten der Literarischen Gesellschaft Gültigkeit. Mittwoch: „Götterdämmerung", Spielleitung: Theo Raven, musikalische Leitung: Eduard Mörike. Der Besetzung ist noch nachzutragen, daß die drei Rheintöchter von den Damen von Boer, Kühn und Kampf, und die drei Nornen von den Damen von Boer, Kühn und Aibley gesungen werden. Der Alberich ist Herrn Raven übertragen. Außer Abonnement, Gastspielpreise, Beginn 7 Uhr; siehe besondere Notiz betr. Gastspiel Leffler-Burckard-Bender. Auf vielfachen Wunsch findet Donnerstag eine nochmalige letzte Aufführung von Fritz Reuters „Onkel Bräsig" statt. Freitag: „Othello" von Verdi.

— **Doppelgastspiel der Königlichen Kammersängerin Leffler-Burckard und des Kammersängers Bender.** Ein Abend, der die höchsten künstlerischen Genüsse verspricht, ist Mittwoch, der 30. November, an welchem das schon mehrfach angezeigte Doppelgastspiel der berühmten Bayreuther Wagnersängerin, Frau Martha Leffler-Burckard und des hier schon durch seine Gastspiele im vergangenen Frühjahr wohlbekannten, stimmgewaltigen Bassisten der Münchener Hofoper, Kammersängers Paul Bender in Richard Wagners „Götterdämmerung" stattfindet. Beim letzten Auftreten der Frau Leffler-Burckard an der Berliner Königlichen Oper war sich die Kritik einig, daß seit vielen Jahren die Brünnhilde keine Vertreterin in Berlin gefunden hat, die eine so ausgezeichnete Individualität für diese Partie mitbringt, wie Frau Leffler-Burckard. Alles in in ihr vereinigt, was der Dichter-Komponist dafür verlangt, prachtvolle äußere Erscheinung, gewaltige, nieversagende, glänzende Stimmmittel, ein hinreißender Schwung der Darstellung und eine großzügige musikalische Auffassung. Jedes Wort des Lobes für Herrn Kammersänger Bender, der den Hagen ja hier schon gesungen hat, ist überflüssig. Die gesamte deutsche und insbesondere Hallesche Presse fanden bei seinem letzten Auftreten für seinen Hagen nur Ausdrücke allerhöchster Anerkennung für seine Interpretation dieser Partie. Die Direktion geht bei der Veranstaltung dieser Gastspiele von der Voraussetzung aus, daß es bei den bedeutend kleineren Preisen, wie seinerzeit bei den Festspielen, auch denjenigen möglich ist, so berühmte Gäste zu hören, für welche damals die Preise unerschwinglich hoch waren. Der Kartenvorverkauf hat bereits sehr stark eingesetzt, da die Billetts schon seit einigen Tagen an der Tageskasse zuzüglich Vorbestellgebühr erhältlich sind.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: „Kümmre dich um Amelie", die übermütige Schwank-Novität, welche am Sonntag zum ersten Male zur Aufführung gelangte, wird Montag und Dienstag wiederholt. Am Mittwoch geht als Familienabend bei kleinen Preisen Otto Erich Hartlebens Offizierstragödie „Rosenmontag" nochmals in Szene. In Vorbereitung zur Erinnerung an Leo Tolstoi „Die Macht der Finsternis".

— **Rita Sacchetto, die lyrisch-dramatische Tänzerin,** ist von ihrer nordamerikanischen Fahrt, auf welcher sie Erfolge erzielte, wie sie wohl selten einer Künstlerin zuteil wurden, wieder nach Europa zurückgekehrt, wo sie zwei Tage später in Paris mit einer Serie von Abenden ihre europäische Tätigkeit wieder einsetzte. Fräulein Sacchettos dieswinterliche Gastspiele erstrecken sich über ganz Europa; am 9. Dezember kommt die große Künstlerin auch wieder nach Halle (Kaisersäle), um hier einen ihrer entzückenden Tanzpoesien-Abende zu veranstalten. Arrangement und Billettverkauf durch die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

— **Die Ausstellung der Halleschen Künstlervereinigung auf dem Pflug** ist durch den hiesigen Kunstverein veranlaßt worden. Gestern Sonntag war der Eröffnungstag. Viele Besucher strebten schon zur Eröffnung nach den Räumen im zweiten Stockwerk der Volkslesehalle und so herrschte von Anfang an ein lebhaftes Kommen und Gehen. Wer da ruhig genießen wollte, war freilich etwas übel daran, denn es war nicht leicht, den fortwährenden Störungen standzuhalten. Da die Ausstellung aber einige Zeit dauert, so wird man inzwischen Muße gewinnen, sie noch eingehender und gründlicher zu besichtigen. In hergebrachter Weise ist es die Malerei, welche den meisten Platz beansprucht und tatsächlich ist denn auch kein Plätzchen an den Wänden noch vorhanden, das nicht mit irgend einem Bilde ausgefüllt wäre. Aber auch eine Anzahl Erzeugnisse der formenden Kunst in verschiedenen Stoffen sind ausgestellt, Plastiken in Bronze, Stein usw. Auch die Kunst, durch eingelegte Arbeit den Eindruck einer Radierung etwa hervorzurufen, war vertreten. Die Malerei selbst weist die verschiedensten Arten der Kunstbetätigung auf diesem Gebiete auf. Es ist eine stattliche Zahl von Halleschen Künstlern und Künstlerinnen, die hier ausgestellt haben. Wie das als Folge der Begabung und des Fleißes nicht anders sein kann, sind die Werte der einzelnen Arbeiten unter sich nicht gleich. Eine überragende Arbeit findet sich kaum darunter, wohl aber ist es meist beachtliches Mittelgut, das vom guten Willen seiner Urheber zeugt. Der künstlerische Wille in einem Werke muß geehrt werden, mag auch die Kraft zur Ausführung dieses Willens nicht immer zulänglich sein. Auf die einzelnen Künstler und ihre Kunstwerke komme ich noch zu sprechen, möchte aber schon heute bemerken, daß ich glaube, in künstlerischer Hinsicht einen Fortschritt gegen das Vorjahr feststellen zu können. hm.

*

Leipziger Kunſtleben.

Gewandhaus. Konzert am Donnerstag 7 Uhr. Hauptprobe am Mittwoch 10½ Uhr. Programm: Schubert, Ouvertüre zu „Rosamunde". Reger, Violinkonzert. Brahms, Sinfonie in F-dur. Solist: Herr A. Schmuller.

Börſen- und Handelsteil.

Allgemeines.

\# **Zuckerraffinerie Halle a. S.** In der Generalversammlung der Zuckerraffinerie Halle heute, Montag, den 28. November, wurde die vorgelegte Bilanz, die die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent bei 235 801,75 M Abschreibungen gestattet, genehmigt und dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann-Halle a. S., Herr Konsul Friedrich Jag-Leipzig und Herr Malzfabrikant Bruno Reinicke-Halle a. S., wurden wiedergewählt. Vertreten waren 53 Aktionäre mit zusammen 3770 Stimmen und einem Kapitalbetrage von 1 885 000 M.

—y. **Annener Gußstahlwerk.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß im laufenden Jahre das Geschäft sich besser anlasse als im vorigen Jahre, für das eine Dividende nicht gezahlt werden kann.

—y. **Gelsenkirchner Gußstahl und Eisenwerke.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß, demzufolge eine Dividende nicht zur Auszahlung gelangt. Die Monatsgewinne im neuen Jahre seien entsprechend besser, als in der gleichen Vorjahrszeit.

—y. **Rheinisch-Westfälisches Ziegelsyndikat.** Das Syndikat setzte im Oktober 42 368 437 Steine gegen 36 490 618 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres ab. Der Gesamtabsatz in den ersten zehn Monaten betrug 331 925 320 Steine, das sind 79 Proz. der Vollproduktion, gegen 352 088 216 oder 87 Proz. der Vollproduktion im Vorjahre.

—y. **Rhein-Nassauische Bergwerksgesellschaft, Aktiengesellschaft,** in Stolberg. Die Verwaltung schätzt die Dividende auf 20 (i. Vorj. 15) Proz. bei Abschreibungen in vorjähriger Höhe (i. V. 554 923) M.

—y. **Arnsdorfer Papierfabrik.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 9% fest. Der Vorstand berichtete über den weiteren guten Fortgang der Geschäfte.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Schuhmachermeister Wilhelm Reinäcker in Ballenstedt. Nachlaß des Kaufmanns Karl Gustav Platzer, Leder-Kommissionsgeschäft in Leipzig. Kaufmann Abraham Artur Basch in Magdeburg-Westerhüsen.

Viehmärkte.

— **Berlin,** 26. Novbr. **Städtischer Schlachtviehmarkt.** Amtlicher Bericht der Direktion. **Es standen zum Verkauf:** 3795 Rinder (darunter 1141 Bullen, 1639 Ochsen, 1115 Kühe und Färsen), 896 Kälber, 7189 Schafe, 12 346 Schweine. Die Preise verstehen sich für 1 Ztr. Lebend- oder Schlachtgewicht. **Ochsen:** A. 46 bis 49 Lebendgewicht, 84—88 Schlachtgewicht; B. 42—46 (74—82), C. 36—41 (67—71), D. —— (——) M. **Bullen:** A. 46—50 (76—82), B. 42—45 (70—74), C. 36—41 (60—66), D. —,— (—,—) M. **Färsen u. Kühe:** A. ——— (———), B. 40—43 (69—74), C. 36—39 (63—66), D. 31—34 (58—61), E. 30 (bis 56), F. 30—39 (60—72) M. **Kälber:** A. 80—100 (111—131), B. 60 bis 64 (103—107), C. 52—58 (89—99), D. 33—47 (65—85) M. **Schafe:** A. 39—42 (82—87), B. 35—38 (75—80), C. bis 34 (bis 68), D. 40—42 (33—38) M. **Schweine:** A. 52—53 (65—66), B. 50—52 (63—65), C. 49—52 (61—65), D. 47—50 (59—62), E. 46—47 (57—59), F. 48—60 (———) M. — Das Rindergeschäft wickelte sich glatt. — Der Kälberhandel gestaltet sich glatt. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang lebhaft; es wurde glatt ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief schleppend, wird aber annähernd geräumt.

Kaffeebericht.

Hamburg, 28. November. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Dezember	54¼	Mai	53¾	Tendenz: schleppend.
März	53¾	September	53	

Osram-Lampe ½ 8 Osram-Lampe
Grand Prix Brüssel 1910
die Brennstunde für elektrisches Licht!
Aufklärende Prospekte durch die Elektrizitätswerke und Installationsgeschäfte.
Auergesellschaft, Berlin O. 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011291-18/fragment/page=0006

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 28. Novbr. Preis pro 100 Kilo 9,50 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 28. Novbr. Sofort: Hamburg 8,95 M Magdeburg 9,15 M — Februar-März 1911: Hamburg 9,15 M Magdeburg 9,30 M — Februar-März 1912: Hamburg 9,35 M, Magdeburg 9,55 M Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 28. November. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack 8,60—8,70. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 6,85—7,05.
Brotraffinade I. ohne Faß 19,00-19,12½
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 18,75-18,87½ } Tendenz: ruhig.
Gem. Melis mit Sack 18,25—18,37½.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

November 9,10G, 9,17½B.	Mai 9,40G, 9,42½B.
Dezember 9,10G, 9,12½B.	August 9,60G, 9,62½B.
Jan.-März 9,25G, 9,27½B.	Okt.-Dez. 9,62G, 9,67½B.

Tendenz: sehr ruig.

Hamburg, 28. November. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Novbr. 9,15G.	Mai 9,45G.	Tendenz: ruhig.
Dezbr. 9,12½G.	August 9,62½G.	
Jan.-März 9,27½G.	Oktbr.-Dez. 9,65G.	

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 28. November. (Eigener Drahtbericht.) Auch zu Beginn der neuen Woche wies der Getreidemarkt keine lebhafte Geschäftstätigkeit auf. Die matte Haltung der Auslandsbörsen und Realisierungen wirkten für Weizen abschwächend. Roggen litt unter Dezemberrealisierungen. Auch Hafer gab auf Realisierungen nach. Mais war behauptet. Rüböl billiger erhältlich. Wetter: Regen.

Weizen, willig. Dezbr. 201,00 M, Mai 204,00 M, Juli —,— M. Roggen, willig. Dezbr. 149,00 M, Mai 156,50 M, Juli —,— M. Hafer, ruhig. Dezember 146,25 M, Mai 155,50 M. Mais, ruhig. Dezember 133,00 M, Mai 133,00 M Rüböl, geschäftslos. Aug. —,— M, Okt. —,— M Dez. —,— M

Berliner Fondsbörse.

Berlin. 28. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Befestigung, die Hand in Hand mit der zunehmenden Erleichterung am Geldmarkte bereits in den letzten Tagen der vergangenen Woche hervorgetreten war, konnte heute zu Beginn der neuen Woche weitere Fortschritte machen. Gefördert wurde die feste Grundstimmung noch durch angeblich zuversichtliche Auslassungen der Großbanken in ihren Wochenberichten sowie etwas besser lautende Nachrichten vom amerikanischen und belgischen Eisenmarkt und durch den bisher glatten Verlauf der Ultimoprolongation. Das Privatpublikum war aber mit Aufträgen nur wenig am Markte, und in der Hauptsache ist die Befestigung zurückzuführen auf Rückkäufe und Deckungen der Börsenspekulation. Das Interesse konzentrierte sich ausschließlich auf Schantungbahnaktien, die auf die Eröffnung der neuen Linie Schantung—Kirin, durch die sich dem Unternehmen weitere Einnahmeaussichten eröffnen, in großen Posten aus dem Markte genommen wurden. Orientbahn besserten sich im Einklang mit Wien und auf die anhaltend günstige Entwicklung des Unternehmens. Canada waren anfangs auf herauskommende Kassaware etwas gedrückt, konnten sich aber später im Kurse leicht erholen. Warschau-Wiener zogen auf spekulative Käufe 1½ Proz. an. Von Montanwerten standen Bochumer mit einer erheblichen Besserung obenan. Doch auch in Phönix und anderen führenden Montanwerten waren die Umsätze etwas lebhafter als an den Vortagen. Elektrizitätsaktien setzten ihre steigende Kursbewegung fort, wobei die führenden Werte sich über 1 Proz. stellten. Schiffahrtsaktien waren behauptet. In Hansaaktien setzten sich die Realisierungen fort. Von heimischen Banken waren Deutsche Bank mit einer Steigerung von 1 Proz. bevorzugt. Auch für Russen zeigte sich gutes Interesse. Das anfangs lebhafte Geschäft ließ später nach, und auf Gewinnrealisierungen trat eine leichte Abschwächung ein. Ultimogeld für Nachzügler 5¼ Proz., Geld über ultimo 5¾ Proz. Privatdiskont 4⅜ Proz.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 28. November. (Vormittagsziehung.) Es fielen: 10 000 Mk. auf Nrn. 14 824 44 834 138 865; 5000 Mk. auf Nrn. 71 126 293 778; 3000 Mk. auf Nrn. 942 18 123 24 070 26 099 39 593 45 466 49 329 54 837 55 728 59 271 60 244 63 829 75 377 76 763 80 757 81 534 91 425 106 609 107 299 114 683 126 622 128 033 130 044 153 520 168 371 171 533 198 384 220 952 221 651 223 353 233 976 237 643 237 805 249 944 252 223 253 297 255 844 272 100 287 241 287 499 299 384. (Ohne Gewähr.)

Vom Schulschiff „Prinzessin Eitel Friedrich“.

Bremen 28. November. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Prinzessin Eitel Friedrich“ ist am 26. November wohlbehalten in Dominica angekommen und segelt am 17. Dezember nach St. Thomas weiter.

Feuer auf einem Dampfer.

Hamburg, 28. November. Der englische Dampfer „Coniscliffe“ traf gestern aus Nicolajew ein. Auf der Reise war Feuer ausgebrochen, wobei drei Mann der Besatzung an Rauch erstickten.

Blumentag in Köln.

Köln, 28. November. Der gestrige Blumentag zum Besten armer Bürger hat 120 000 Mark erbracht.

Evtl. Liquidation der Vereinsbank, Frankfurt a. O.

Frankfurt a. O., 28. November. Wie die „Frankf. Oderztg.“ meldet, hat der Aufsichtsrat der Vereinsbank, Frankfurt a. O., nach Beendigung der Prüfung des Status quo durch die Treuhandgesellschaft beschlossen, der außerordentlichen Generalversammlung ev. Liquidation vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat fügt hinzu, daß den Depositen- und Kontokorrentgläubigern keinerlei Verluste in Aussicht stehen.

Die Waffe in der Hand eines Untersekundaners.

Wiesbaden, 28. November. Heute vormittag brachte sich der Untersekundaner Fries vor der Tür seines Klassenzimmers einen Schuß in die rechte Seite bei. Er wurde in ernstem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. Der Beweggrund ist noch unbekannt.

Das Befinden der Königin von Belgien.

Brüssel, 28. November. Ein heute vormittag ausgegebener Krankheitsbericht bestätigt den normalen Verlauf der Krankheit. Die Königin hat eine verhältnismäßig gute Nacht verbracht.

Genesung des Kronprinzen von Serbien.

Belgrad, 28. November. Da die Genesung des Kronprinzen weitere Fortschritte macht, wird die Ausgabe von Krankheitsberichten mit dem heutigen Tage eingestellt.

Verschlimmerung im Befinden der Gräfin Tolstoi.

Jasnaja-Poljana, 28. November. Der Zustand der Gräfin Tolstoi hat sich verschlimmert. Die Temperatur beträgt 40 Grad. Man befürchtet die Entwicklung einer Lungenentzündung.

Der britische Dampfer „Abhona“ untergegangen.

London, 28. November. Nach einer Lloydmeldung bestätigt es sich, daß der britische Dampfer „Abhona“ an der spanischen Küste untergegangen ist. Teile des Schiffes sind an Land geschwemmt worden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 28. November, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	757,2	—0	SO 4	wolkig	—0	—6	—
Torgau	758,1	0	SO 2	„	1	—5	—
Nordhausen	755,6	1	SO 1	bedeckt	1	—7	—
Magdeburg	56,2	—1	SO 3	„	—1	—2	—
Gardelegen	755,7	—1	O 2	„	—1	—2	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

Der gestern vor dem Kanal erschienene Luftwirbel ist unter Zunahme seiner Tiefe mit großer Geschwindigkeit herangeschritten und hat seinen Einfluß bereits auf ganz Westdeutschland ausgebreitet, woselbst allgemein trübes, wärmeres Wetter mit Regenfällen eingetreten ist. Da der Wirbel seinen Weg wahrscheinlich in nordöstlicher Richtung fortsetzen dürfte, so haben wir bei Winden westlichen Ursprunges wolkiges, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 29. November: Teils heiter, teils neblig, vorwiegend trocken.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 29. November: Vorwiegend trübe, kalt, etwas windig, Schneegestöber.

Voraussichtliches Wetter am 30. November: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, kalt, etwas Schnee.

Düben: Treibeis schwach.

Vermißt wird oft bei Frauen und Mädchen ein gesunder reiner Teint. Wie schade um ein edelgeformtes Antlitz, welches durch trockene Rauheit, durch schilfernde Schüppchen ein schmutziggraues Aussehen hat! Hier hilft der tägliche Gebrauch von Myrrholinseife, welche durch ihre vorzüglichen Eigenschaften alle Absonderungen von der Haut entfernt sie glättet und zugleich abhärtet. [033

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4 3/8 %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,48
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	80 97
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84 95
Rio de Janeiro auf London	16 9/32

Geldsorten.

Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,21
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,65
Dänische do.	112,30
Englische do.	20 48
Französische do.	81 00
Holländische do.	169,20
Italienische do.	80,75
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,25
Schweizer do.	80,80

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,00
4 do. Reichsanleihe	101,80
3½ do. do.	92,30
3 do. do.	83,75
4 Preußische Schatzanweisungen	99,90
4 do. Konsols	102,10
3½ do. do.	92,40
3 do. do.	83,70
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½ do.	91,10
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887-91	—,—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	81,50
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	80,60
3 do. 1896—1905	80,10
3 Sächsische Staats-Rente	82,30
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,10
3½ do. 28	91,20
3½ Berliner 1882—98	93,75
4 Erfurt 1893, 1901	100,00
3½ do. 1893, 3	95,00
3½ Halberstadt 1897	93,75
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,50
3½ do. 1875—1902	93,90
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	90,90

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½ do. Comm.-Obl.	90,90
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,10
3½ do. do.	90,25
3 do. do.	81,75
4 Sächsische alte	100,60
3½ do.	—,—
3 do.	81,50
4 do. neue	100,00

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,90
4½ do. do. kl.	99,90
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	98,25
5 Chinesen 1896 gr.	101,70
5 do. kl.	101,70
4½ do. 1898 gr.	98,25
4½ do. kl.	98,25
1,75 Griechen Monopol	48,50
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	38,80
4½ Japaner v. 1905	97,70
3¾ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	100,10
5 do. 100	100,10
4 Oesterreich. Gold	98 50
4 do. Kronen	93,70
4 1/5 do Silber	97,00

4 1/5 Oesterreich. Papier	96,60
3 Portugiesen unif. 3	66,70
5 Rumänen amort. 1903	102,00
4 do. 1890	94,60
4 do. 1898	90,30
4 Russen 1880	92,40
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	92,60
4½ do. 1905	100,25
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	83,30
4 Türken Admin. Anl.	86,80
4 do. unif. 03	92,80
Türkenlose 400 Fr.	179,50
4 Ungar. Gold gr.	93 60
4 do. mittel	93,90
4 do. kl.	94,10
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	81,00
3 do. Eiser. Th. Anl.	76,00
6 Buenos-Aires	102,70
4 Wiener Inv. Anl.	96.00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	100,00
Halle-Hettstedt	69,25
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	139,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	118,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	159,50
Elektrische Hochbahn	120,80
Gr. Berliner Straßenbahn	187,75
Hamburger Straßenbahn	188,60
Magdeburger Strassenbahn	178,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21 5/8
Warschau-Wiener	217,50
Baltimore and Ohio	108,60
Canada-Pacific	198,20
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	147,80
West-Sizilianische	80,00
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,75
4 Oesterr. Gold Pr.	97,60
3 Dux-Prager Gold Obl.	77,25
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	56,25
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	98,00
4 Moskau Rjäsen Pr.	90,90
3 Transkaukasische 5 Pr.	76,20
4 Wladikawkas 1897 Pr.	90,90
5 Anatolier 1. Pr.	—,—
5 do. 2. Pr.	99,00
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	72,00
3 do. Mittelmeer Pr.	—,—
4 Port. Eisenb. Obl. 1886	78,80
4 North.-Pac. Pr. Lien	100,00
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,80
Norddeutsche Lloyd-Akt.	106,80
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	72,90
Hansa	177,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163 20
Berl. Handels-Ges.	169,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,00
Bresl. Diskontob. abg.	111,40
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,25
Darmstädter Bk. Markst.	13 ,60
Dessauer Landes-Bk.	115,00
Deutsche Bank	258,75
do. Uebersee-Bank	173,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	192,50
Dresdner Bank	162,50
Essener Kredit	165,80
Gothaer Grundkreditbk.	163,10
Leipziger Kreditanstalt	175,40
Magdeburger Bankverein	115,80
Mitteldeutsche Kreditbank	120,80
Mitteldeutsche Privatbank	128,50
Nationalbank für Deutschland	130 90
Oesterr. Kreditanstalt ult.	209 30
Petersburger Diskontobank	207,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,60
do. Zentral-Bodenkredit	187,80
Reichsbank	143,25
Russ. Bk. f. ausw. Handel	168,50
Sächsische Bank	158,60
A. Schaaffhaus. Bankverein	142,50
Schlesischer Bankverein	155,25
Wiener Bankverein	139,26

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	130,00
Deutsche Bierbrauerei	116,50
Patzenhofer	239,90
Schöneberger Schloßbr.	216,75
Schultheiß	253,25
Herkules Kassel	157,00
Klosterbrauerei Röderhof	129,75
Leipziger Brauerei Riebeck	187,00
Verein. Artern	101,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,75
Aktien-Ges. f. Anilinf.	380,00
Adler Portl. Cement	121,50
Allgem. Berliner Omnibus	169,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	267,25
Ammendorfer Papierfabrik	322,25
Anglo-Kontinental	109,60
Anhalt. Kohlenw.	137 00
do. Vorzugsaktien	115,90
Baer & Stein	440,70
Bergmann Elektr.	250,20
Berl.-Anh. Masch.	207,25
Berliner Elektriz.-Werke	181,60
do. Maschinen-Bau	228,90
Bernburger Maschinen	78,40
Berzelius Bergwerk	99 00
Beton- u. Monierb	172,25
Bielefelder Maschinen	413,00
Bismarckhütte	191,25
Bochumer Gußstahl	225,10
Böhler & Co.	217,00
Braunschw. Kohle	220,00
do Kohle St.-Pr.	223,00
do. Jute	206,00
Buderus	112,10
Butzke & Co. Metall	105,80
Caroline Braunkohle	459,00
Chem. Fabr. Buckau	203,25
Cölner Bergwerk	480,10
Concordia Bergwerk	324,75
do. Spinnerei	165,50
Consolidation Schalke	384,50
Cottbuser Masch.	89,50
Cröllwitzer Papierfabrik	218,00
Dessauer Gas	173,75
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,50
do. -Luxemb. V.-A.	204,10
do. Elektr.-Ges.	183,90
do. Gasglühlicht	633,00
do. Kabelwerke	144,00
do. Waffen u. Mun.	380,00
Donnersmarck-Hütte conv.	316,00
Dortmund Union Lit C.	—,—
do. Lit B.	117,00
Dynamit-Trust	185,00
Eilenburger Kattun	100,60
Eintracht, Bergw.	443,00
Elektra Dresden	106,75
Eschweiler Bergw.	187,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	205,40
Geisw. Eisenw.	179,50
Gelsenkirchen	212,80
Gesellsch. f. elektr. Untern.	167,75
Glauziger Zucker	175 10
Greppiner Werke	188,50
Hallesche Maschinen	426,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	65,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	311 00
Harburg-Wien-Gummi	188,00
Harpener Bergb.	186,25
Hartmann sächs. Masch.	156,25
Harzer A. u. B.	47,00
Hespe Eis. u. St.	175,00
Heinrichshall	131,00
Hemmoor Cement.	114,50
Hildebrand Mühlen	153 25
Hirsch Metall	155 00
Höchster Farb.	545,00
Hösch Stahlw.	297,00
Hohenlohe-Werke	217,60
Ilse Bergbau	452 00
Jaensch & Co.	131 00
Kahla Porzellan	294,00
Kaliw. Aschersleben	166 75
Kattowitzer	239 25
Kirchner Masch.	422,25
König Wilhelm abg.	267.00
do. St.-Pr	353,00
Körbisdorfer Zucker	170,00
Kronprinz Ohligs	399,00
Kyffhäuserhütte	192,50
Lahmeyer & Co.	116,90
Lapp Tiefbohr.	100,10
Laurahütte	171,50
Leopoldgrube	115,25
Leopoldshall	92,00
do. St.-Pr.	117,75
L. Loewe & Co.	278,00
Lübecker Maschinen	181,50
Märk.-Westf.-Bergw.	125,50
Magdeb. Gas	106,75
Maschinenfabrik Buckau	152,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	32,00
Milowicer Eisen	107,75
Mülheimer Bergw.	189,00
Neue Bod.-Ges.	149,00
Niederl. Kohlen	199,50
Nordd. Wollkämmerei	160,50
Oberschl. Bed.	112,25
do. Eisenind.	100,25
do. Kokswerke	172,00
do. Portland-Zement	169,25
Orenstein & Koppel	219,05
Otavi	146,10
Phönix Bergw. Lit. A.	245,50
Posener Sprit Akt.-Ges.	332,50
Rhein. Metallw.	93,00
do. do. V.-A	92,10
Rhein-Nassau Bergwerk	328,00
Rhein. Stahlwerk	166,90
Riebeck Montanw.	200,30
Rombacher Hütten	188,10
Rositzer Braunkohle	—,—
do. Zuckerf.	138,10
Sächs.-Thür. Braunkohle	135,50
do. do. St.-Pr.	137,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	251,00
Saline Salzungen	117,75
Sangerh. Masch.	183,00
Saxonia-Zem	129,50
Schering Chem. Fabrik	237,00
Schles. Zinkh.	416,00
Schles. Portl. Zement	138,90
Schneider Hugo	190,75
Schuckert, Elektr.	158,75
Schulz-Knaudt	123,00
Siemens Glasind.	268,00
Siemens & Halske	247,25
Staßf. Chem Fabrik	140,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	110,60
Stettin. Chamotte	269,00
Stett. Vulkan	215,30
Stöhr, Kammgarn	211,75
Stollberg. Zinkh.	147,50
Stralsunder Spielkarten	136,50
Thaler Eisenh.	210,25
do. do. V.-A.	209,95
Thüringer Salinen	77,00
Tittel & Krüger	148,00
Union chem.	314,00
Unter den Linden, Bauges.	168,75
Varziner Papier	207,00
Vorwohl. Portl.	222,00
Wegelin & Hübner	224,00
Westeregeln Alkali	226,75
Westf. Draht-Ind.	163,75
do. Stahlw.	53,90
Wittener Gußstahl	195,00
Wrede Mälzerei	78,25
Zeitzer Masch.	239,75

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	210
Berliner Handelsgesellschaft	170½
Commerz- und Diskontobank	114¾
Darmstädter Bank	131½
Deutsch Bank	260
Diskonto-Kommandit	193½
Dresdner Bank	163
Nationalbank	131 3/8
Schaaffhausenscher Bankverein	143
Russ. Bank f ausw. Handel	168¾
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	161
do. Südbahn	21 5/8
Anatol. Eisenbahn (60%)	117 3/8
Baltimore and Ohio	108 7/8
Canada Pacific	198 5/8
Orientbahnen Betriebs-Ges.	155¼
Ital. Meridionalbahn	132 3/8
Ital. Mittelmeerbahn	80 1/8
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	148 5/8
Warschau-Wiener Eisenb.	218
3% Deutsche Reichsanleihe	83 7/8
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	93
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	179¼
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	226¼
Deutsch-Luxemb. V.	204 3/8
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	219
Laurahütte	171½
Oberschles. Eisenindustrie	101
Phönix Akt.	246¼
Rhein. Stahl	167¾
Rombacher Hütte	188¾
Gelsenkirchen	213½
Harpener	186½
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	144½
Hansa Dampfschiffahrt	177½
Nordd. Lloyd	107¼
Trust Dynamit	189¾
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	184½
Siemens & Halske	248¾
Otavi	146 5/8

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 28. November, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende	vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	82,75G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,50G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,40G
3½	do. v. 1904	—	—	91,40G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl ä. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1893	—	—	96,70G
4	do. do. 1897	—	—	96 90B
4	do. do. 1902	—	—	96 70G
4½	do. do. 1908	—	—	102,15G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	97,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,00B
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,50G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,60G
4	do.	—	—	100,90G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	191,00B
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12 8/21	7 10/21	225,25G
do. do. Lit. B.	10¾	10½	251,25G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	175,25G
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	105,75G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,50G
Sächsische Bank-Akt.	9	8	—,—
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	145,50G

Dividende	vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	199,50G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	101,25G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	119,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	0	22,00G
do. do. Vorz.	5	0	56,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	139,75G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	14	177,50G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	10	148,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	172,25G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	236,90G
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	—	187,50G
do. Kammgarnspinnerei	8	13⅓	184,50B
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	87,00G
Mansfelder Kuxe	0	0	760G
Naumburger Braunkohlen	12	12	183,50G
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	82,00bG
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	209,50G
Thüringer Gas	16	16	278,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	149,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	161 25G
Zeitzer Paraffin	10	10	152,00B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	159,25G
Pinkau & Co.	16	18	255,75bG
Krietsch Mühlen	7	7	99,00bG
Hartmann Maschinen	11	10	155,75G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	365,25G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	105,00B
do. Vorzugs-Aktien	—	—	—,—

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 28. November 1910.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	115%	117%
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	—
Alexandershall	12000	12100
Beienrode	5750	5900
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 40% Zuzahlung	132½	134½
Bruckdorf-Nietleben	—	—
Burbach	—	17100
Carlsfund	7350	7500
Desdemona	8450	8650
Deutsche Kali	159%	160%
Deutschland	5100	5200
Einigkeit	7700	7850
Friedrichshall-Aktien	113½	115%
Glückauf-Sondershausen	20700	21300
Grossherzog von Sachsen	9500	9700
Günthershall	6500	6565
Hallesche Kaliw.-Aktien	90%	91%
Hannov. Kali-Aktien	90%	91%
Hansa Silberberg	5050	5200
Hattorf-Vorz.-Aktien	145%	146%
Heiligenroda	8590	8600
Heldburg-Aktien	90%	91%
Heldrungen I	3350	3400
Hermann II	3650	3750
Humboldt-Kohlen	—	—
Immenrode	6450	6600
Johannashall	5100	5200
Krügershall	131½	132½
Ludwigshall	—	—
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	127%	129%
Regiser Braunkohlen	—	—
Rothenburg	8450	8700
Sachsen-Weimar	7800	7900
Salzmünde	5650	5750
Siegfried I	6225	—
Teutonia	116%	117%
Thüringen	—	6400
Heimboldshausen	—	—

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011291-18/fragment/page=0007

Damentäschchen,

hochaparte Neuheiten in allen Preislagen

2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁵⁰ 6⁷⁵ 8⁰⁰ bis 25 Mk — **Stets Eingang von Neuheiten!**

Ferner:

Portemonnaies	Reisetaschen
Zigarrenetuis	Blusenkoffer
Brieftaschen	Anzugkoffer
Notenmappen	Coupékoffer
Aktenmappen	Reisekoffer
Schreibmappen	Kabinenkoffer

Martin Jacoby

14 untere Leipzigerstr. 14.

5% Rabatt-Marken 5%

Walter Uhlig,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 2.

Tesching, 6 mm, **gedämpfter Knall**, Länge 74 cm, **eingeschossen**	**6,00 Mk.**
ebenso, 90 cm lang, 6 mm	**7,50** „
„ 100 „ „ 6 „	**9,–** „
Lauf zum Aufklappen	**8,50** „
„ „ „ 90 cm, 6 oder 9 mm	**10,50** „
Lauf zum Aufklappen 105 cm, 6 oder 9 mm	**13,50** „
Warnant-Tesching, Ia.	**11,50** „
dasselbe mit Pistolenschaft und Riemenbügel	**15,50** „
Warnant-Tesching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garn. grav.	**18,50–85,00** „

100 Kugelpatronen, 6 mm **0,65 Mk.**, 7 mm **1,50 Mk.**, 100 Kugelpatronen, 3fache Ladung, 6 mm **2 Mk.**, 9 mm **3 Mk.**, 100 Schrotpatronen 6 mm **2 Mk.**, 9 mm **3.20 Mk.**

Doppeltesching mit über- od. nebeneinander liegenden Läufen, Kal. 6 mm, gez. mit Stechschloß, 9 mm, glatt, von **30–65 Mk.**

Präzisions-Selbstspann-Tesching aller Kal. von **25–90 Mk.**

Zimmerstutzen und **amerik. Repetierbüchsen, automatische Pistolen** in großer Auswahl.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. [5536

Grosser Saal „Wintergarten“.

Oeffentlicher Vortrag

(Redner: **Dr. Arnold**)

Dienstag, den 29. November, abends 8½ Uhr

(nicht Mittwoch): [0350

Ein ganzer Mensch durch Jesus.

Eintritt frei.

Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege.

Im **„Evangelischen Vereinshaus“** (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16, findet am **Mittwoch, den 7. Dezember** und **Donnerstag, den 8. Dezember** unser

Weihnachts-Bazar

statt zum Besten der Armen und Kranken in der Pflege unseres Vereins.

Den freundlichen Besuchern ist Gelegenheit geboten, hübsche, preiswerte und praktische Einkäufe zu machen, und jeder, der ein Scherflein hineinträgt, ist willkommen. Für Erfrischungen aller Art ist reichlich gesorgt.

Wir bitten um freundliche Mithilfe bei unserer Arbeit und nehmen kleine und große Gaben gern entgegen.

Frau Oberbürgermeister **Dr. Rive.** Frau Geheimrat **Staude.** Frau Geheimrat **J. Riedel.** Frau Oberprediger **Schmidt.** Frau Kommerzienrat **Werther.** Frau Bankier **K. Steckner.** Frau Major **Köhler** Frau Bankier **Lehmann.** Frau Geheimrat **Wagner.** Frau Pfarrer **Bach.** Frau Pastor **Heintke.** Frl. **M. Hoppe.** Frl. **L. Wiedemann.** Frl. **M. Pfanne.** Frl. **Götze.** Frl. **E. u. A. Weise.** Frau Superintendent **Wächler.**

Eine ganze Armee

Kinder ist großgezogen mit

Karl Koehs „Nähr-Zwieback“,

denn derselbe ist **sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, beförd. d. Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheiten** als: Rhachitis, Skrofulose 2c., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen und Phosphaten vereint.

Zu haben in Tüten u. Paketen à 10, 20, 30 u. 60 Pfg. in den **Apotheken, Drogerien, Kolonialwaren-Handlungen** und in den durch Plakate kenntlichen **Verkaufsstellen.** [9739

Auswärtige Theater.

Leipzig

Neues Theater: Dienstag: Die Nibelungen. I. Der gehörnte Siegfried. II. Siegfrieds Tod. — Mittwoch: Manon.

Altes Theater: Dienstag: Der fidele Bauer. — Mittwoch: Der Graf von Luxemburg.

Schauspielhaus: Dienstag: Der scharfe Junker. — Mittwoch: Taifun.

Neues Operetten-Theater: Dienstag: Lord Piccolo. — Mittwoch: Mitislaw der Moderne. Hierauf: Brüderlein fein.

Magdeburg

Stadt-Theater: Dienstag: Der verlorene Sohn. — Mittwoch: Das Konzert.

Halberstadt

Stadt-Theater: Dienstag: Kasernenluft. — Mittwoch: Die keusche Susanne.

Erfurt

Stadt-Theater: Dienstag: Wenn der junge Wein blüht. — Mittwoch: Die lustigen Weiber von Windsor.

Weimar

Hof-Theater: Dienstag: Fidelio. Mittwoch: Maria Stuart.

Altenburg

Hof-Theater: Dienstag: Wie die Alten sungen. — Mittwoch: Die Anna-Liese.

Coburg

Hof-Theater: Dienstag: Liebelei.

Wollene, mit der **Hand gestrickte**

Socken

(9947 empf.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Skat

¹/₁ Ltr. **2.00**, ½ Ltr. **1.00**.

Skat

befördert die Verdauung.

Skat

0115

ist ein wohlschmeckender **Magenlikör.**

A. Trautwein

Gr. Ulrichstr. 31.

Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Ein schönes

Weihnachtsgeschenk für Konfirmanden!

Gesangbücher

in einfach soliden sowie hochfeinen Einbänden empfiehlt

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Aerztl. gepr. **Kranken- u. Wochenpflegerin**, 31 J., gebild., tüchtig in **Massage**, empfiehlt sich für **Privatpflegen. Delitzscherstr. 24**, pt. r.

Richter's Anker-Steinbaukasten

find in **Halle a. S.** erhältlich bei [5541

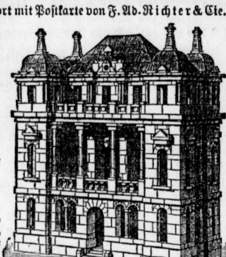
Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94 u. Poststr. 6.

Wenn Sie lesen wollen

was dankbare Eltern über das gediegenste und lehrreichste Kinder-Spiel- u. Beschäftigungsmittel, über die berühmten

Anker-Steinbaukasten

sagen, dann verlangen Sie sofort mit Postkarte von F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, Thüringen, die kostenlose Zusendung der illustrierten Baukasten-Preisliste. Die darin enthaltenen vielen Dankesäußerungen werden Sie sicher dazu veranlassen, Ihren Kindern ebenfalls einen Anker-Steinbaukasten zu schenken, und auch Sie werden sehr bald aus Ueberzeugung sagen:



Es geht doch nichts über Richters Anker-Steinbaukasten!

0343]

Vorrätig in allen feinen Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes. Man achte auf den Beweis der Echtheit, auf die Fabrikmarke „Anker“.

Anker-Steinbaukasten

find in allen Nummern zu den von der Fabrik vorgeschriebenen Preisen vorrätig bei [0344

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstraße 90.

Trauer-Abteilung.

- - Schwarze Kleider - -

Röcke, Blusen, Unterröcke u. Morgenröcke.

Schwarze Kleiderstoffe.

Kostüm-Anfertigung nach Mass ::::: in kürzester Zeit. :::::

Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.

— Fernsprecher 379. —

Bruno Freytag

Leipzigerstrasse 100. [0363

Ein fein. Parfüm, dist. u. dezent, find. Sie am bill. **Leipzigerstr. 91 Parfümerie Oscar Ballin.**

Im Damenheim Marienheim der Anhalt. Diakonissen-Anstalt in Dessau 2 Wohnung. I. Klasse frei. Näheres durch die Oberin. [0162

Verlangte Personen.

Für eine größere Herrschaft mit Industrie der Provinz Sachsen wird sofort wegen Pensionierung des jetzigen Bureauchefs ein

Kaufmann

mittleren Alters **gesucht**, der bereits ähnliche Stellungen bekleidete. Gehalt nach Uebereinkunft. Antritt eventl. sofort. Offerten unter **A. S. 179** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [0207

Ein gebildetes, nicht zu junges, wirtschaftlich erzogenes **Mädchen**, Oekonomentochter, findet 1. Januar **als Stütze** bei Familienanschluß auf Stadtgut gute Stellung. Off. mit Gehaltsanspr. eventl. Bild unter **Z. m. 359** an die Exp. d. Ztg. erb.

Suche zum 1. Januar älteres, tüchtiges **Stubenmädchen**, welches die Wäsche, Plätten u. Ausbessern gut versteht u. Nähen kann. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche zu richten an [5533

Freifrau von Bodenhausen, Bitterfeld.

Personen-Angebote.

Knechte, Stallburschen, Schweizer und Hausmädchen vermittelt zu sofort und Neujahr **Louise Bärwinkel**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,

Merseburgerstraße 9.

Telephon 2565. [5532

Vermietungen.

Bahnnähe, Dryanderstr. II. Etg., 5 **heizb. Zim.**, Kch., Bad u. Zubeh. z. verm. Preis 670 M. Zu erfr. **Turmstraße** 159 I. Et. r. Ecke Dryanderstr.

Geldverkehr.

Mk. 900000

Instituts- u. Familiengelder sind zu günstigen Bedingungen — lange Unkündbarkeit — auf

Ackerhypotheken

auszuleihen.

*Gesuche befördert **Rudolf Mosse, Magdeburg**, unter **A. O. 176.*** [0256

35000 Mk.,

I. Hypothek, auch geteilt, auf Ackergrundstücke, zum 1. 4. 11 zu verleihen. Näh. u. **Z. l. 356** a. d. Exped. d. Ztg.

Rühl

Poststr. 11,

gegenüber dem Kaiserdenkmal.

Billiger Weihnachtsverkauf.

Preiswerte Neuheiten in Gelegenheitsgeschenken.

Jg. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Huttenstr. 5a, H. II l.**

Tapeten

Linoleum-Teppiche-Läufer Wachstuche, Markttaschen, Buntglaspapiere

stets neueste Muster zu anerkannt billigen Preisen.

Gummi-Betteinlagen.

Walter Sommer

Leipzigerstr. 32, oberhalb d. Turmes.

Fernruf 3367

„Der **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir b. ein. alten

Frauenleiden

u. chron. **Blasenkatarrh** sehr wertvolle Dienste geleistet, d. Schmerzen u. Schärfen vollständig genommen u. eine wunderbare Kräftigung d. leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie jetzt nach d. Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit d. Nieren, reinigt d. Blut u. d. Säfte. Seit ich Ihren **Mark-Sprudel** trinke, bin ich auch vollständig von meinen **Menstruationsbeschwerden**, die mich jahrel. in der schrecklichsten Weise quälten, befreit. Ihr **Mark-Sprudel** ist unbezahlbar. Frau R. L.“ Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pf. in d. Apotheken. **Generaldepot für Halle: Wilhelm Höfer.** Ferner zu haben bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Neumarktdrog., Herm. Stitz Nachf., Max Rädler, Oscar Ballin jun., Leonh. Schneider, Löwenapotheke.** [0337

Walter Uhlig

Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1.8 kg, Cal. 4½ mm	**4,50–9,50 M**
Nußholzschaft, pol., vern. Garnitur Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1.9 kg, Cal. 4½ mm	**11,50** „
ebenso, brünierter Lauf mit Visierdrücker, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2.1 kg, Cal. 4½, 5⅓ und 6½ mm	**15,00** „
Lauf ca. 100 cm lang, **stark. Schaft mit Backe**, Gewicht 2.5 kg, Cal. 4½ mm	**18,50** „
extra stark, mit **Schweizer Schäftung**, Gewicht **3.2 kg**	**25,50** „

Präzisions-Luftgewehr

mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2.3 kg in Cal. 4½, 5⅓ und 6½ mm, 22,00 **28,00** und **32,00 Mk.**

Bügelspanner, Lauf und Verschluß **brüniert, Schraubvisier** und **Korn mit Neusilberpunkt, vern. Garnitur**, Länge 105 cm, Gewicht ca. **3 kg**, Cal. 4½ u. 6⅓ mm **34.50 Mk.**

Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör. 100 Kugeln, 6 Bolzen und 1 Zange. Munition in allen Calibern stets am Lager. **Reparaturen werden bestens ausgeführt.**

Heiratsgesuch.

Früherer Landwirt,

der seit etwa 7 Jahren in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen selbständig ein rentables Geschäft betreibt, wünscht sich zu verheiraten. Suchender, dem es Familienverhältnisse halber an Damenbekanntschaft fehlt, ist Anfang 30, von durchaus ehrenhaftem Charakter und stattlicher Erscheinung. — [5510

Gefällige Zuschriften werden unter **Z. r. 364** an die Expedition der Halleschen Zeitung in **Halle a. S.** erbeten. Angabe der Vermögensverhältnisse erwünscht. Strengste Diskretion zugesichert. Vermittler verbeten.

Aufträge für Weihnachten **auf Kinderzahnschmuck** und **Jägerschmuck** sowie auf Schmucksachen mit **echten Emaillebildern** und **Semi-Emaillebildern** nach jeder Photographie erbittet schon jetzt [0353

Juwelier **Tittel**, Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer jüngsten Schwester **Ilse** mit Herrn Fabrikdirektor **Wilh. Benemann** in Schönsee erlauben sich hiermit bekannt zu geben

Victor Kauffmann und Frau Otti geb. Moeller.

Pluskowenz bei Schönsee 1, Kr. Briesen i. Westpr., im November 1910.

Meine Verlobung mit Fräulein

Ilse Moeller,

jüngsten Tochter des verstorbenen Gutsbesitzers Theophil Moeller in Pluskowenz und seiner ebenfalls verstorbenen Ehefrau Elise geb. Gyesen, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Wilhelm Benemann

Fabrikdirektor.

Schönsee 2, Kreis Briesen in Westpr., im November 1910.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute mittag entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter und Grossmutter,

Frau Rentier Amalie Reuter

im 77. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Halle a. S., Koekern, d. 27. Novbr. 1910.

Ida Reuter,
Selma Teutschebein geb. **Reuter,**
Arno Teutschebein,
Elly Teutschebein.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. in Koekern statt.

Heute abend gegen 10 Uhr hat Gott der Herr unser hoffnungsvolles, herzensgutes

Lottchen,

mein liebes Schwesterchen, im Alter von 6 Jahren nach kurzem schweren Leiden heimgerufen.

Neutz bei Nauendorf (Saalkreis), den 26. November 1910.

Familie Köster.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. [5292

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011291-18/fragment/page=0008

Die Moabiter Krawalle vor Gericht.

(Schluß aus Nr. 556 der „Halleschen Zeitung".)

In der Sitzung am Sonnabend überreichte nach der Mittagspause der Verteidiger einen formulierten Beweisantrag, wonach Professor Dr. Rotter an der Gotzkowskistraße aus der Straßenbahn gestiegen und dann nach der Turmstraße zurückgegangen sei. Er habe mit seinen Söhnen, um einer flüchtenden Menschenmenge auszuweichen, in der Türnische einer Gemeindeschule Unterkunft gesucht. Dabei seien seine beiden Söhne von Schutzleuten mißhandelt worden. — Zeuge Polizeileutnant Rauchke hat am Sonnabend mittag an dem Kupferschen Kohlenplatz Dienst getan. Am Freitag herrschte noch Ruhe, aber am Sonnabend erhielt er bereits ohne jede Veranlassung Steinwürfe. Als dann ein Kohlenwagen in die Rostocker Straße einbog, standen auf beiden Seiten Kohlenarbeiter, die einen Kutscher, der einen Schuß abgegeben haben sollte, beschimpften. Es ist behauptet worden, die Partei hätte mit der Sache nichts zu tun, zu dem Zeugen aber kam ein Mann heran, der sagte: „Ich bin vom Verband, ich will mit den Leuten verhandeln". Zeuge sagte: „Lassen Sie die Leute doch ruhig arbeiten". Kutscher und Arbeitswillige hatten die allergrößte Angst, es wurden auch Rufe laut: „Stecht die Pferde tot!" Das konnte Zeuge verhindern, nicht aber, daß die Stiefen durchgeschnitten und hinten die Wagen zerbrochen wurden, so daß die Kohlen auf die Straße fielen. Auf Befragen des Staatsanw. Stelzner bekundet der Zeuge weiter, daß er Angriffe auf Arbeitswillige nicht gesehen habe, wohl aber, daß ein Kutscher blutete, weil er verprügelt worden war. — Der Zeuge erklärt dann weiter, daß um 4 Uhr an der Beußestraße folgender Vorfall passierte: Ein betrunkener Mann taumelte hin und her und schlug sich selbst die Nase an der Bordschwelle blutig, dann kam er auf mich zu und sagte: Sehen Sie, Herr Leutnant, wie die Beamten mich zugerichtet haben. (!!!) Freitag mittag wurden ferner zwei Mädchen lediglich aufgefordert, eine andere Richtung einzuschlagen. Der Beamte breitete nur die Arme aus, um den Weg zu versperren. Da kam eine Frau und sagte zu den Mädchen: „Lassen Sie sich das nicht gefallen, daß der Beamte Sie schlägt!" (!!!) — Vert. R.-A. Heine: Glauben Sie, daß man auch Säbelhiebe, die bis auf die Knochen gehen, fingieren kann? — Zeuge: Bis dahin war noch kein Säbelhieb gefallen.

Polizeileutnant Werner war am Sonnabend um ½4 Uhr am Kohlenplatz. Er ist derjenige Polizeioffizier, der einem älteren Mann, der mit anderen Leuten Kohlen von der Straße nahm, einen Schlag mit dem Säbel gegeben haben soll. Die Zeugin, Frau (Gering) Döring will ihn wiedererkennen. — Polizeileutnant Götze tritt vor und erklärt, ein Kriminalbeamter habe gemeldet, daß ein Arbeitsbursche Willy Stock verhaftet worden sei, weil er nach seiner Angabe als Radfahrer hin und her gefahren ist auf Wunsch der Parteileitung. Er sei zu Streikposten und Ordonnanzdienst verwendet worden und habe sich dann nach eintgen Tagen krank gemeldet. Er sei daraufhin von der Parteileitung noch kontrolliert worden. — Vert. R.-A. Heine: Jeder Mensch weiß, daß der Zeuge wieder einmal Partei und Gewerkschaft verwechselt, das hätte er doch endlich wissen können. — Vors.: Das ist wieder eine Frage noch etwas anderes. — Vert. R.-A. Heine: Es war nur meine Privatmeinung, die ich zu den Mitverteidigern äußerte. — Vors.: Dann bitte ich aber nicht derartig laut. — Vert. R.-A. Dr. Rosenfeld beantragt, den jungen Menschen sofort als Zeugen zu laden.

Eine längere Aussage macht der Restaurateur Bunzel. Er will gesehen haben, wie ein Mädchen aus der Fabrik von Schutzleuten weggetrieben worden sei. Dabei habe er beobachtet, daß ein Schutzmann einem besser gekleideten Herrn einen Stoß gegeben habe. Der Mann habe sich bei dem Polizeioffizier beschwert, der ihm geantwortet habe: „Machen Sie, daß Sie wegkommen". Darauf habe der Zeuge zu dem Herrn gesagt: „Sehen Sie, Sie sind besser angezogen und werden auch so behandelt!" Der Zeuge sagt weiter aus, er sei dann von Schutzleuten in seinen Laden hineingewiesen und dort „von den Beamten beschimpft" worden.

Nach weiteren nicht erheblichen Zeugenaussagen wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.

*

Der Berliner Polizeipräsident erläßt folgende Bekanntmachung zum Moabiter Strafprozeß:

„Zur Feststellung des tatsächlichen Sachverhaltes ist erwünscht, daß Personen, die den Straßenunruhen unbeteiligt zugesehen haben, sich auf dem Polizeipräsidium, Zimmer 177, oder auf dem ihnen nächsten Polizeirevier melden."

Provinz Sachsen und Umgebung.

st. **Ammendorf**, 27. November. (Zu Ehren des Gemeindevorstehers Hähn.) Im geschmückten Saale des „Goldenen Adlers" fand gestern unter zahlreicher Beteiligung die Begrüßung unseres neuen Gemeindeoberhauptes durch die Gemeindeeingesessenen statt. Um 8 Uhr begann das Essen. Schöffe Fabrikbesitzer Drucklauff hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste des von hier geschiedenen Herrn Bürgermeisters Kirten während der 3½jährigen Zeit seiner hiesigen Tätigkeit gedachte und unser neues Gemeindeoberhaupt durch warme Worte bewillkommnete. Seine Rede gipfelte in einem Hoch auf unser neues Gemeindeoberhaupt. Hauptlehrer Lilie brachte das Hoch auf Kaiser Wilhelm aus. In einer längeren Rede gedachte Pfarrer Balthasar der vielerlei Beziehungen zwischen politischer Gemeinde und Kirchengemeinde. Redner bat unser neues Gemeindeoberhaupt, nach seinen Kräften zum Frieden der Allgemeinheit zu wirken und schloß mit dem Wunsche, die Kirchen- und politische Gemeinde Ammendorf möge blühen und gedeihen. Kräftig stimmten die Anwesenden in das Hoch ein. — Sodann hielt unser neues Gemeindeoberhaupt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf die Gemeinde Ammendorf aus. Im weiteren Verlaufe des Abends gedachte Hauptlehrer Lilie in einer Ansprache der Gattin unseres Gemeindevorsteher sowie der sämtlichen Frauen. Schöne Gesangsvorträge und Musikstücke wechselten miteinander ab, und kann man sagen, daß die Veranstaltung des gestrigen Abends in allen Teilen als wohlgelungen bezeichnet werden kann.

st. **Ammendorf**, 27. November. (Postschließfächer) werden demnächst beim hiesigen Postamt eingeführt. Für ein großes Fach beträgt die jährliche Gebühr 18 Mk., für ein kleines 12 Mk.

st. **Radewell**, 27. November. (Unterhaltungsabend.) Der hiesige Frauen-Nähverein beabsichtigt, am 11. Dezember d. J. einen Unterhaltungsabend im Hofmannschen Lokale zu veranstalten. Wie uns mitgeteilt wird, soll damit auch ein Verkauf der im verflossenen Vereinsjahre angefertigten Arbeiten verbunden werden. Der Erlös soll zum Besten der Kranken und Armen des hiesigen Kirchspiels verwendet werden.

‡ **Dieskau**, 27. November. (Kirchenkonzert.) Am dritten Adventssonntage, den 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr, wird in der hiesigen Kirche zugunsten des Vaterländischen Frauenvereins für Dieskau, Bruckdorf, Zwintschöna, Kleinkugel und Canena ein Kirchenkonzert des Röthigischen Quartetts für Kirchengesang abgehalten werden. Das Quartett ist weit über Deutschlands Grenzen hinaus berühmt. Das „Daheim" brachte kürzlich die Bilder der Quartettsänger und schrieb dazu: „Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, dem hinsichtlich der überraschenden Klangwirkung und wundervollen Abtönung der einzelnen Stimmen untereinander, der Intonation, des Vortrags wie insbesondere der inneren, von einem tiefreligiösen Gefühl getragenen und eingegebenen Beseelung des Tones ganz unvergleichlichen und einzigartigen Gesang des Röthigischen Soloquartetts andachtsvoll zu lauschen, wird nicht ohne den tiefsten Eindruck wahr empfundener Weihe und Erbauung geschieden sein. Der Erlös der Konzerte wird nach Abzug der notwendigsten Kosten mildtätigen Stiftungen zugewiesen. So schafft denn das Leipziger Soloquartett für Kirchengesang den Freunden der musica sacra einerseits eine Quelle höchsten geistigen Genusses, andererseits reiche materielle Segnungen (bisher rund 300 000 Mk.) für diejenigen, die mühselig und beladen sind, und dient so in doppelter Hinsicht einem wahrhaft idealen Zweck." In den nächsten Tagen werden Billette zu 50 und 25 Pfg. angeboten werden. Es ist wohl darauf zu rechnen, daß sich kaum jemand diesen Kunstgenuß entgehen lassen wird. Zum Vortrag werden Weihnachtslieder gebracht werden.

W. **Merseburg**, 28. November. (Eisenbahnunfall.) Von dem gemischten Zuge, der früh 5 Uhr 45 Min. Merseburg in der Richtung nach Schafstädt verläßt, löste sich gestern die Kuppelung und sieben Wagen sprangen in der Nähe von Knapendorf aus den Schienen. Sie wurden zum Teil beschädigt. Die Strecke war bis gestern abend gesperrt. Menschen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

— **Ermsleben** (Mansfelder Seekreis), 27. November. (Bürgermeister Sempke †.) Der hiesige Bürgermeister Sempke ist vorgestern abend plötzlich gestorben. Er stand im 58. Lebensjahre und war seit dem 1. April 1892 hier als Bürgermeister tätig.

∞ **Freyburg (U.)**, 27. November. (Einbruch.) In dem nahen Dorfe Pettstädt wurde vorige Nacht beim Windmüller eingebrochen. Der Dieb wurde überrascht und erhielt eine Tracht Prügel. Dann wurde er dem Gendarmerie-Wachtmeister übergeben und in das Freyburger Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

⊙ **Nordhausen**, 27. November. (Jubelfest des Kunst- und Gewerbevereins.) Der hiesige Kunst- und Gewerbeverein feierte gestern und heute das Jubelfest seines 50jährigen Bestehens. Gestern abend fand im großen Saale des Spangenbergschen Restaurants der Festkommers statt, auf dem Stadtverordneter Bildhauer Lüttig im Auftrage des hiesigen Gewerbevereins eine Glückwunschadresse überreichte und Bürgermeister Becker namens der städtischen Behörden und Stadtrat Herzer namens der Handelskammer Nordhausen Glückwünsche überbrachten. Heute mittag wurde die Festsitzung abgehalten, in welcher der Vereinsvorsitzende Rentier Hoffmann die Festrede hielt, die Vertreter der Handwerkskammer und des Gewerbevereins zu Erfurt und Ob.-Bürgermeister Dr. Contag (dieser im Namen der Nordhäuser Bürgerschaft) dem Jubelvereine Glückwünsche überbrachten. An die Festsitzung schloß sich die Eröffnung der Besichtigung der von den Mitgliedern des Vereins im Saale des Gasthauses „Zur Hoffnung" veranstalteten, reich und gut beschickten Ausstellung und das Festmahl. Das Jubelfest schloß heute abend mit einem Festball. Die zum Jubelfeste herausgegebene, vom Stadtobersekretär Echtermayer verfaßte Festschrift enthält u. a. die Geschichte des Vereins.

— **Magdeburg**, 27. Nov. (Der Mörder Knittelius verhaftet?) Wie schon öfters, so war auch gestern hier die Nachricht verbreitet, daß in Amerika ein Mann verhaftet worden sei, der mit dem schon lange gesuchten Mörder des Apothekers Wilhelm Rathke identisch sei. Es hieß, daß er bereits in den nächsten Tagen hier eintreffen werde. Es mag ja sein, so bemerkt die „Magdeb. Ztg.", daß in Amerika ein aus Deutschland stammender Verbrecher festgenommen wurde, ob es aber wirklich der Mörder Knittelius ist, das wird sich wohl erst noch auswiesen müssen.

*

— **Dessau**, 27. November. (Bestrafter Leichtsinn.) Durch unvorsichtiges Hantieren mit einer Schußwaffe brachte sich der zwölfjährige Sohn des Obergärtners G. eine schwere lebensgefährliche Verletzung am Halse bei. Der Knabe fand Aufnahme im hiesigen Kreiskrankenhause.

⊙ **Zerbst**, 28. November. (Gewerbevereins-Ausstellung.) Gestern nachmittag wurde hier im „Erbprinzen" die zweite vom hiesigen Gewerbeverein veranstaltete Weihnachtsausstellung eröffnet. Die Ausstellung muß wieder einen gefälligen und vorteilhaften Eindruck, sie ist noch reichhaltiger beschickt wie die vorjährige. 32 Aussteller der verschiedensten Branchen sind vertreten.

*. * **Rudolstadt**, 27. November. (Lehrermangel.) Im Fürstentum ist über Lehrermangel zu klagen, weshalb man auf das „Ausland" angewiesen ist. Laut amtlicher Bekanntmachung sind jetzt aushilfsweise übernommen: vier Lehrer aus Dresden, je einer aus Leipzig, Zittau und Kopenhagen und eine Lehrerin aus Ruhla.

✕ **Weimar**, 27. November. (Bundthüringischer Tierschutzvereine.) Der Bund thüringischer Tierschutzvereine hielt heute seine 13. Hauptversammlung im Hotel „Kaiserin Augusta" hier ab. Die Verhandlungen wurden vom Vorsitzenden, Bürgerschullehrer Walter Schulz-Apolda, geleitet, dem nach dem Ableben des Veterinär-Assessors Dr. Klee-Jena der Vorsitz im Bunde interimistisch und heute endgültig übertragen wurde. Der Bericht über die Tätigkeit der Bundesvereine im vergangenen Geschäftsjahre ließ erkennen, daß wieder mit regem Eifer gearbeitet worden, dem Tierschutz immer mehr Freunde zu erwerben und ihn nach jeder Hinsicht praktisch auszuüben. Vornehmlich ist es auch der Vogelschutz, der sich der regsten Förderung durch die Bundesvereine zu erfreuen hat. Es wurden zirka 50 935 Tierschutzkalender durch die Vereine vertrieben. Nach Erstattung des Kassenberichtes, der mit 305,91 Mk. Bestand abschließt, wurde über die Neugestaltung der Beitragsleistungen beraten; die Versammlung entschied sich aber für den jetzigen Modus. Die nächste Bundesversammlung soll im Mai bezw. zu Pfingsten 1911 in Naumburg stattfinden. Es wurden noch verschiedene Tierschutzfragen erörtert. Die Versammlung erklärt sich in einer Resolution bereit, die von seiten der Zünker geplanten Schritte zum Schutze der Bienen bei den Bundesregierungen zu unterstützen. Die Vertreter von Altenburg und Nordhausen berichteten über die Tätigkeit und guten Erfahrungen der ihren Vereinen angegliederten Jugendvereinigungen zum Schutze von Tieren und Pflanzen. Sie sprachen für die Veranstaltung von Vortragsabenden für Kinder. Vom Vertreter aus Altenburg wurde mitgeteilt, daß sich die dort beschaffte Pferde-Hebevorrichtung bewährt habe.

W. **Weimar**, 27. November. (Selbstmord oder Verbrechen?) Am Donnerstag wurde in Hetschburg im Walde die Leiche eines fremden Mannes aufgefunden. Er hatte an der Stirn eine Schußwunde. Nach Ansicht des Arztes liegt er schon fast vier Monate dort. Die Augen und die Nase fehlen, und der Körper ist stark in Verwesung übergegangen. Der Tote trägt gute Kleidung und hatte noch 12 Mark im Portemonnaie.

W. **Gera**, 27. Nov. (Hütet die Kinder vor dem Feuer!) Das dreijährige Töchterchen des Kaufmanns F. Krahmer hatte gestern früh den Ofen geöffnet, um Papierschnitzel zu verbrennen. Hierbei fingen die Kleider der Kleinen Feuer. Mit schweren Brandwunden bedeckt wurde das Kind ins Krankenhaus geschafft, wo es seinen Verletzungen noch im Laufe des Tages erlag.

W. **Schmalkalden**, 27. Nov. (Beim Rodeln verunglückt.) Am Donnerstag nachmittag kam der 12jährige Walter C. von hier beim Rodeln am Wolfsberg zu Fall und brach sich ein Bein. — Vorgestern nachmittag fuhren auf der Notstraße zwei Oberrealschüler beim Nehmen einer Kurve in die Böschung hinab. Der eine trug eine schwere Verletzung des Nasenbeins, der andere einige Hautabschürfungen davon.

W. **Bad Sulza**, 27. Nov. (Vom D-Zuge zermalmt.) Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde vorgestern mittag ½12 Uhr der 17jährige Bahnarbeiter Willy Hesse aus Heeringen a. Helme von dem aus der Richtung Naumburg kommenden D-Zuge überfahren und zermalmt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. **Hochschulnachrichten.** Für das Fach der Zoologie habilitierte sich in der Leipziger philosophischen Fakultät der Assistent bei Professor Chun am zoologisch-zootomischen Institut Dr. phil. Friedrich Hempelmann (aus Halle a. S.) mit einer Probevorlesung über „Die Sinnesorgane der niederen Tiere". — Der Kirchenhistoriker, ordentlicher Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät zu Bonn, Dr. theol. et phil. Karl Seil vollendet am 29. d. Mts. das 65. Lebensjahr. — Dem vortragenden Rat in der Abteilung für öffentliche Gesundheitspflege des Großherzoglich-hessischen Ministeriums des Innern, Obermedizinalrat Professor Dr. Gustav Lorenz in Darmstadt wurde der Charakter als Geheimer Obermedizinalrat verliehen. Der vortragende Rat in der Abteilung für Schulangelegenheiten desselben Ministeriums Oberschulrat Rudolf Block in Darmstadt erhielt den Charakter als Geheimer Oberschulrat. — Professor Dr. jur. Friedrich Hellmann, Ordinarius für deutsches bürgerliches Recht, römisches Zivilrecht und Zivilprozeßrecht an der Universität München begeht am 30. November seinen 60. Geburtstag. — Professor Dr. S. P. Altmann, hauptamtlicher Dozent der Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft an der Handelshochschule zu Mannheim habilitiert sich am 30. d. Mts. in der Heidelberger philosophischen Fakultät mit einer Probevorlesung über das Thema: „Das Problem der Gerechtigkeit der Besteuerung". — Amtlich wird die Ernennung des bisherigen Privatdozenten Dr. Arnold von Salis in Bonn zum außerordentlichen Professor für Archäologie an der Universität Rostock bestätigt; er ist ihrer Nachfolger von Professor Watzinger, der nach Gießen übersiedelte. — Dem Chormeister und Organisten Michael Gustav Adolf Hackebeil in Mainz wurde vom Großherzog von Hessen der Charakter als Musikdirektor verliehen. — Die Hofmusiker am Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt Emil Delp, Jurriaan Boers, Karl Mechler und Oskar Müller wurden zu Kammermusikern ernannt. — Hofrat Professor Friedrich Kick, Ordinarius der mechanischen Technologie an der Wiener technischen Hochschule, ist in den Ruhestand getreten.

— **Professor Hans Windersteiu**, der Begründer und Leiter der Philharmonischen Konzerte, erhielt vom Großherzog von Hessen die große Medaille für Kunst und Wissenschaft.

W. **Straßburg i. Elsaß**, 27. November. Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Stadler, Kurator der Kaiser-Wilhelms-Universität, ist gestern abend gestorben.

W. **Wien**, 27. November. Die „Neue Freie Presse" meldet: Direktor Felix von Weingartner erklärte heute den Philharmonikern, daß er bereit sei, ihrem Wunsche zu entsprechen, und daß er die Leitung der philharmonischen Konzerte weiter beibehalten werde. Er werde zu diesem Zwecke seinen ständigen Aufenthalt in Wien nehmen.

W. **Petersburg**, 26. November. In ganz Rußland wurde heute das Andenken des Chirurgen Pirogow aus Anlaß seines 100jährigen Geburtstages gefeiert.

W. **New-York**, 27. November. Aus Mexiko wird gemeldet, der Chefgeologe des geologischen Landesinstituts Dr. Burchardt habe im Norden Mexikos große Phosphatlager entdeckt.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Dresden**, 26. November. Die japanische Botschaft hat der Leitung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 mitgeteilt, daß von der japanischen Regierung die Berliner Botschaftssekretäre Nagaoka und Vicomte Mushakoji zu Regierungskommissaren für den japanischen Teil der Ausstellung ernannt worden sind.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Schneidermeister Franz Raspe zu Hettstedt im Mansfelder Gebirgskreise das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. — Der Kreisassistenzarzt Dr. Wilke aus Prechlau ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirkes Kreis Jerichow II beauftragt worden.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet aus: 1. Stolp, Stadtkreis Stolp, Reg.-Bez. Köslin, bei Händlervieh, 2. Kleinradow, Kreis Regenwalde, Reg.-Bez. Stettin, am 25. November 1910. Ferner teilt das Kaiserliche Gesundheitsamt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet aus: 1. Urbis, Kreis Thann, Bezirk Oberelsaß, 2. Teuchel, Kreis Wittenberg, Reg.-Bez. Merseburg, 3. Hambergen, Kreis Osterholz, Reg.-Bez. Stade, am 25. November 1910.

Jagd und Sport.

— **Seehausen** i. Altmark, 26. November. (Jagd.) Gestern wurden auf der gemeinsamen Treibjagd der Rittergüter Schönberg I (v. Sagorski) und Herzfelde (Voigt) 5 Rehe und 189 Hasen geschossen.

— **Warnstedt** (Kreis Quedlinburg), 26. November. (Jagdergebnis.) Bei der am vergangenen Mittwoch in hiesiger Gemeindeselbstur stattgefundenen Treibjagd wurden von 45 Schützen 428 Hasen erlegt. Dies ist ein überaus günstiges Ergebnis.

— **Thallwitz**, 27. November. (Jagd.) Der zweite Tag der fürstlich reußischen Jagden brachte eine Strecke von 362 Hasen, 145 Fasanen, 2 Rehen und 5 Rebhühnern.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

In unseren Quartettabenden

kann man beobachten, daß die Gepflogenheit vorherrscht, mit den gehaltvollsten Stücken den Schluß zu machen. Wäre es nicht rataemer, die schwierverständlichsten Werke an den Anfang oder in die Mitte zu stellen? Die Kammermusikwerke erfordern nun einmal eine erhöhte Aufmerksamkeit, weil man bestrebt ist, das ganze Stimmgewebe zu verfolgen. Wenn man aber in dieser Weise bereits eine Stunde zugehört hat, ist es wohl nur einem kleinen Teil der Anwesenden möglich, das letzte schwerste Werk noch mit voller Frische zu genießen. — Im Sinne einiger eifriger Kammermusikbesucher. H.

Gichtiker, Steinleidende,
Nieren- und Blasen-Kranke [9727
erhalten kostenfrei Broschüre mit Heilberichten.
Brunnenverwaltung Eichtbad Assmannshausen am Rhein.
Durch Ihr vorzüglich schmeckendes Lithionwasser bin ich seit Monaten von meinem gichtischen Beschwerden völlig befreit. Dr. med. Jl. in Sch.
Depot für Halle: **Helmbold & Co. Tel. 94.**

Patentanwaltsbureau Sack,
LEIPZIG, Brühl 2.
Patent-Anwälte: Ing. **O. Sack**, Dr.-Ing. **F. Spielmann.**
Sprechtag für Halle: Mittwoch u. Sonnabend nachm. von ½3 bis ½7 Uhr Hotel „Goldene Kugel", Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011291-18/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Halle—Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebseinnahmen stellten sich im Monat Oktober 1910 wie folgt: Personenverkehr 24 286,20 M, Güterverkehr 83 313,25 M, sonstige Einnahmen 9106,85 M, zusammen 116 706,30 M, gegen 115 556,79 Mark im Oktober 1909. Im Monat Oktober 1910 waren die Einnahmen mithin um 1149,51 M höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen betrugen: in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober 1909 584 773,68 M, in der gleichen Zeit des Jahres 1910 566 554,41 M, im Geschäftsjahr 1910/11 also weniger 18 219,27 M.

Die Landbank Berlin hat durch ihre Geschäftsstelle in Hannover das im Fürstentum Lippe-Detmold belegene 2184 Morgen große Gut Wistinghausen vom Gutsbesitzer Eduard Busse käuflich erworben.

—y. Vereinsbank Frankfurt a. d. Oder. Die Dresdner Bank erklärt gegenüber den Ermittelungen einer anderen Bank (Kommerzbank), die sich beruhigend über die Lage der Vereinsbank Frankfurt a. d. Oder geäußert hatte, daß sie eine Verantwortung für diese Auffassung nicht übernehmen könne. Die Dresdener Bank hat größere Beträge von der Vereinsbank zu fordern, ist aber gedeckt. Die Kommerzbank wie die Deutsche Bank erklärt, daß ihre Forderungen an die Vereinsbank nur ganz geringfügig seien. Zurzeit findet eine neue Prüfung des Status der Vereinsbank durch die Treuhandgesellschaft statt.

—y. Zum Konkurs August Thyssen jr. Im Konkurs des Rittergutsbesitzers August Thyssen jr. in Berlin schätzte der Verwalter im Wahltermin die nichtbevorrechtigten, ungedeckten Forderungen auf 7½ Millionen Mark. Da eine Masse nicht vorhanden ist, steht zunächst keine Dividende in Aussicht; jedoch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Gläubiger nach rechtskräftiger Entscheidung noch schwebender Prozesse eine hohe Dividende erhalten.

—y. Kalisyndikat. In der Gesellschafter-Versammlung am Sonnabend, über die wir bereits in Nr. 556 der „Hall. Ztg." telegraphisch berichteten, bestätigte der Vorsitzende, daß mit einigen der amerikanischen Düngerinteressenten neuerlich eine Fühlung wieder aufgenommen sei.

—y. Adler-Kaliwerke, Aktiengesellschaft, Oberröblingen a. See. Die Verwaltung gibt bekannt, daß die Arbeiten für die chemische Fabrik gut voranschreiten, und daß es ihr gelungen sei, sich eine Vermehrung ihres Besitzes an Kuxen der Gewerkschaften Hope und Oberröblingen zu sichern. — Der Betriebsüberschuß für die Zeit vom 1. Januar 1910 bis 31. Oktober 1910 beträgt 298 014 Mk., welcher sich nach Rückstellung für Bank- und Hypothekenzinsen, Generalunkosten, Versicherungsprämien, Syndikatsspesen und Provisionen auf 164 253 Mark als Gesamt-Nettoüberschuß ermäßigt, wobei zu bemerken ist, daß die Gesellschaft erst Ende des ersten Semesters mit der vollen Lieferung ihrer Quote begonnen hat.

—y. Gewerkschaft Oberröblingen a. See. In der Gewerkenversammlung teilte der Vorsitzende u. a. mit, daß der Schacht, der am 31. Oktober eine Teufe von 30 m hatte, voraussichtlich das Steinsalz bei 585 m und etwa im April 1912 das Kalisalz bei 735 m Teufe antreffen werde. Mit den Adler-Kaliwerken sei ein Vertrag wegen Lösung der Zweischachtfrage zustande gekommen. Die Bezahlung der neuerworbenen fünf Felder soll derart vor sich gehen, daß die feste Schuld an die Internationale Bohrgesellschaft, die jetzt 1 000 000 M beträgt, auf 1 500 000 M erhöht wird und 300 000 M bar gezahlt werden.

—y. Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwarenfabriken zu Gotha, Aktiengesellschaft. Wie verlautet, hat die Gesellschaft in allen ihren Fabriken in den abgelaufenen zehn Monaten einen nicht unerheblichen Mehrumsatz gegen das Vorjahr erzielt. Auch seien die Aussichten für die nächsten Monate als günstig zu bezeichnen. Es sei zu hoffen, daß eine etwas höhere Dividende als 1909 ausgeschüttet werden könne (i. V. 14 %).

—y. Chemische Werke, vorm. Dr. H. Byk, Charlottenburg. Die Generalversammlung erledigte einstimmig die Regularien. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr teilte der Vorstand mit, daß der vorläufige Abschluß für das erste Vierteljahr ein besseres Resultat als die gleiche Zeit des Vorjahres ergeben habe.

—y. Reiche Oelschiefer aufgefunden. Man meldet aus Johannesburg: Im Distrikt Ermelos sind reiche Oelschiefer (Bogheadcoal), die besser, als schottische sind, aufgefunden worden, und erregen die Aufmerksamkeit der Finanzwelt. England, die Vereinigten Staaten und Deutschland haben drei Gesellschaften gegründet und mit der Ausschließung der Schiefer begonnen.

W. Wollauktion in London, Sonnabend, 26. November. Die Wollauktion verlief fest bei regem Geschäft und unveränderten Preisen.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Viehzählung am 1. Dezember 1910.

Wie alljährlich, soll auch in diesem Jahre am 1. Dezember eine Viehzählung kleineren Umfanges stattfinden, um das notwendige Material für die Beurteilung und Bedeutung des Viehstandes in unserer Volkswirtschaft zu beschaffen. Es werden gezählt die Pferde, Rinder, Schafe und Schweine.

Auf die genaueste Beantwortung der Fragen nach den Unterabteilungen der einzelnen Viehgattungen muß besondere Sorgfalt verwendet werden, da nur hierdurch eine ausreichende Kenntnis der Zusammensetzung und der vor- oder rückwärts schreitenden Entwicklung des Viehstandes gewonnen werden kann. Diese Kenntnis ist für viele wirtschaftliche Zwecke, so u. a. für alle Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht, unentbehrlich; insbesondere soll festgestellt werden, ob durch die heimische Viehzucht die für die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können.

Die Zählung erfolgt wieder nach viehhaltenden Haushaltungen.

Jeder Haushaltungsvorsteher oder sein Stellvertreter hat das ihm gehörende oder unter seiner Obhut befindliche Vieh, welches in der Nacht vom 30. November bis zum 1. Dezember 1910 auf dem Gehöfte, wo er wohnt, steht, nach Maßgabe der Zählkarte zu zählen und in diese wahrheitsgetreu einzutragen. Dabei sind die auf der Rückseite der Zählkarte gegebenen Erläuterungen genau zu beachten.

Der Magistrat. gez. Rive.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Schmiede- und Eisenarbeiten zum Neubau des Umformerwerkes auf Bahnhof Halle a. Saale soll in einem Lose vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung B hier — Thielenstraße 1, Zimmer 3, — zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung von 3,60 Mk. bezogen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 20. Dezember d. Js., vorm. 10 Uhr an die Bauabteilung B hier einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle a. S., den 19. Nov. 1910.

Königl. Eisenbahnbauabteilung B.

Für Landwirt passend.

Stadtgasthof, zirka 250 To. Lagerbier, sehr viel andere Getränke, großer Garten, mit Saal, Mitte der Stadt gelegen, Preis 48 000 Mk., Anzahlung 6—8000 Mk., wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Gefl. Offerten unter F. 31374 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. [0361

Zuchtvieh-Auktion.

Auf Rittergut Schloß Voigtstedt (Strecke Sangerhausen—Erfurt) sollen am 3. Dezember 40 Stück hoch- u. niedertragende Färsen resp. m. Kälbern (schwarzbuntes Niederungsvieh) meistbietend verkauft werden. Beginn der Auktion: 9 Uhr vormittags (Schäfereihof). [5315

M. Hausknecht.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Schwarze Kostüme-Seide, Mtr. 2.80 Mk. unter Garantie für solides Tragen.

Schwarzer Mousseline-Taffet, Mtr. 3 Mk. unter Garantie für solides Tragen.

Schwarzer Hut-Taffet, Mtr. von 1.30 Mk. an. 5489

Im Preise bedeutend ermässigt:

Schwarze Seiden-Reste für Blusen, Schürzen u. Pompadours.

Sonntags geöffnet bis 7 Uhr abends.

Das meiste Geld

zahlt stets für

ganze Nachlasse von Möbeln

Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie f. Geldschränke. Pianos 2c.

Friedr. Peileke,

Halle a. S. Geiststr. 25.

Telephon 2450.

Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. [0351

„Iduna",

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G.

zu Halle a. d. S.

Hierdurch laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein, welche **am 22. Dezember d. Js., 12 Uhr mittags in dem Saale des Hotels zur Stadt Hamburg,** Gr. Steinstraße Nr. 73 hierselbst, abgehalten werden wird.

Für die Berechtigung zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Bestimmung des § 7 der Satzung vom 1. März 1903 bezw. die §§ 19 des Statuts von 1894, 12 des Statuts von 1872 sowie 16 der Statuten von 1863 und 1854 maßgebend.

Mitglieder, welche an der Generalversammlung teilzunehmen beabsichtigen, müssen spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung, also bis zum 20. Dezember d. Js., 12 Uhr mittags unter Nachweis ihrer Stimmberechtigung, welche auf Grund der betreffenden Versicherungspolice und der letzten Prämienquittung festgestellt wird, ihr Erscheinen bei der Direktion angemeldet haben.

Bevollmächtigte stimmberechtigte Mitglieder haben der Direktion ebenfalls spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung ihren Auftrag durch schriftliche Vollmacht und die Stimmberechtigung ihres Auftraggebers durch die Bescheinigung des betreffenden Generalagenten nachzuweisen.

Der Eintritt in das Versammlungslokal wird nur gegen Legitimationskarten gestattet.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über eine neue Satzung.
2. Genehmigung neuer Versicherungs-Bedingungen.
3. Genehmigung neuer besonderer Bedingungen für die Mitversicherung für den Kriegsfall.
4. Festsetzung einer Frist für die bereits Versicherten zu der Erklärung, ob sie die neuen Versicherungs-Bedingungen für ihre Versicherung annehmen wollen.
5. Ermächtigung für den Aufsichtsrat gemäß § 39 Absatz 2 und 3 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 Abänderungen vorzunehmen.

Halle a. S., den 26. November 1910.

Der Aufsichtsrat der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. „Iduna" zu Halle a. d. S.

Glimm, Vorsitzender. [0346

Die in der heutigen Generalversammlung unserer Aktionäre auf 8% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1909/10 gelangt mit 80 Mark für jede Aktie gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 22 bei dem Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Halle a. Saale, der Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau, Herren Levi Calm & Söhne, Bankgeschäft in Bernburg, dem Magdeburger Bank-Verein in Magdeburg und an unserer Gesellschaftskasse zur Auszahlung.

Nienburg (Saale), den 26. November 1910. [0347

Schlossmälzerei Aktien-Gesellschaft

vorm. **Th. Schmidt & Co.**

Saale-Briketts

sind die besten.

Wer sparen will, kann und darf nur
:: SAALE-BRIKETTS kaufen! ::

Delitzscherstrasse, Ecke Canenaerweg

Hallescher Kohlenhof

Walter Trolle.

— Fernruf 1439. —

Wegen Verkauf meiner Pachtung suche ich zu kaufen od. zu pachten **Gut od. Rittergut** mit Weizen- und Rübenboden, wozu 75 000 M. genügen. Königr. Sachsen, Prov. Sachsen, Thüringen u. angrenzende Staaten bevorzugt. Günst. Lage zu Stadt u. Bahn Bedingung. Ausf. Off. u. Z. l. 358 a. d. Exp. d. Ztg.

Weg. Alters u. Zurruhesetzg.

Gasthof u. Bahnhof,

3 Ortsch. angr. d. Hauptstraße gelegen, 26 Jahre im Besitz, bei 10 000 Mk. Anz. zu verk. Gebäude, Inventar reichl., gt., vorh. sicheres Geschäft, Hypothek u. Restkapital fest. [0331

Carl Brinck, Dessau i. A.

Suche Abnehmer für [5507

Futterschweine,

Gewicht 80—150 Pfd. pro Stück, Zentner 48 Mk. ab Verladestelle. Nur gegen Kasse. Offerten erbitte unter A. B. 100 postlagernd Zerbst (Anhalt).

Pferde zum Schlachten

kauft stets Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Tel. 1156.

Pferdeverkauf

weil überzählig, von zweien die Wahl, 7 jährig. [0365

Ulrich, Reideloh.

150 Schaflämmer,

starkes, gesundes Vieh, zum Weitermästen passend, hat zu verkaufen **G. Sehnert,** Gutsbesitzer, **Ulzigerode** b. Ermsleben a. Harz.

Zucker- und Futterrübensamen

sowie sonstige Samen kauft zu höchsten Preisen gegen Kasse **Albert Ullrich, Quedlinburg.** Telephon 652.

Gebrauchter, gut erhaltener

Tafelwagen

zu verkaufen Fabrik landwirtsch. Maschinen F. Zimmermann & Co., Akt.-Ges., Halle a. S., Merseburgerstraße 40. [0348

Partiewaren, Restbestände und Läger aller Art kauft sofort gegen Kasse **Gebrüder Cohn,** Leipzig, Nikolaistraße 8 I. 0074

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,

Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),

Pa. Zementkalk,

Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),

Staubkalk

offerieren zu billigsten Tagespreisen [5034

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.

Telephon 3429.

Einfamilienhaus,

enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bügelzimmer, Anrichteraum und reichl. Zubehör, zu verkaufen.

Th. Lehmann & G. Wolff, Architekten,

Halle a. S., Alte Promenade 8. [8940

Das Hausgrundstück

Mühlweg Nr. 3,

1109 qm gross, enthaltend zwei grosse und eine kleinere herrschaftliche Wohnung, mit Vorder- u. Hintergarten, Mietsertrag ca. 6000 Mk., ist erbteilungshalber preiswert zu verkaufen. Näheres durch die Rechtsanwälte [0184

Justizrat **Riemer** und Dr. jur. **Gaze,** Halle (Saale), Brüderstr. 13.

Der ganze Prignitz-Verbands-Bezirk ist frei von Seuche!

114 Bullen und 10 Färsen

werden freihändig verkauft.

Kataloge sind vom 1. Dezember ab von der Bezirkstierzuchtinspektion in Wittenberge zu haben. [5531

Aufträge auf Feldarbeiter

(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1911 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt u. die thür. Staaten entgegen

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer

für die Provinz Sachsen, [9612

Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.

Sie müssen

im Winter Ihre Pferde schonen durch Benutzung der altbewährten

Original-H-Stollen mit der Marke L Co

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Das einzig Praktische f. glatte Wege!

Leonhardt & Co.

Berlin-Schöneberg.

Katalog gratis.

Zu haben bei:

Theodor Richter, Eisenhandlung, Halle a. S., Barfüsserstr. 18/19. Fernruf 1370 u. 1371.

J. A. Uhlig, Eisen-, Stahl-, Blechhandlung Halle a. S., Alter Markt 14. Fernruf 1356, 1357, 309.

E. E. Achilles, — Leipzigerstrasse 65; —

Thaiss & Thiele, Eisenhandlung, Kaulenberg 5/6.

Original Liebig's Fleischfuttermehl

Gehalt ca. 90 % Protein u. Fett

bestes u. verdaulichstes Kraftfutter.

Depositär:

J. F. Lahne

Magdeburg

Grosshandlung für Dünge- und Futtermittel.

5011]

Ferkel u. Läuferschweine

verkauft A. Traitzsch, Petersdorf b. Landsberg, Bez. Halle a. S.

HEINTZE & BLANCKERTZ

Berlin

Erste deutsche Stahlfeder-Fabrik

Preis das Gros 2,40 Mark

№ 695 u. № 85

WINKELSPITZ-SCHREIBFEDERN

links oder rechts geschrägt

[0335

Kinematograph,

in bester Geschäftslage, vollständig komplett und neu eingerichtet, ca. 130 Personen fassend, sofort zu vermieten. Off. unter U. S. 4487 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen

für Damen und Mädchen empfiehlt [9415 in sehr großer Auswahl

H. Sehnee Nachfl., Gr. Steinstraße 84.

Kachel-Oefen, [8938]

Berliner u. **Meissner** etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

— Gegründet 1764. —

5 gutgeh. fahrb. Lokomobilen von 5—16 qm Heizfl., 6 u. 7 Atm., sowie 2 Klinger'sche Dampf-Dreschmaschinen verkauft preiswert **Franz Jahn jun., Kirchhain, N.-L.** [5417

Suche Gut,

150—300 Morg., zu pachten od. zu kaufen. Einheiraten nicht ausgeschl. Off. u. Z. n. 360 a. d. Exped. d. Ztg.

Jeden Posten [0339

alte Feldtauben,

lebende, kauft stets zu höchst. Preisen **E. Riemer jr., Halle a. S.,** Wörmlitzerstr. Nr. 101. Tel. 3484.

Makulatur

hat abzugeben

Buchdruckerei Hallesche Zeitung, Gr. Brauhausstraße 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191011291-18/fragment/page=0010